

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

110 (6.3.1929) Abendausgabe

Abenteuer des Motorradfahrers / Von Friedrich Schnack

Petro Ontiveros kehrte von der Hochzeitsfeier seines Freundes Difunto zurück. Der hatte ein Mädchen Dolores Puentes geheiratet, die einzige Tochter eines begüterten bolivianischen Pflanzers. Mit Difunto war Petro seit jenem denkwürdigen Jahr befreundet, da sie miteinander auf einem großen Pferdewagen im Süden sich die ersten Spuren und die Haut eines Pumas verdienten, der in die Weiden eingebrochen war. Das war nun schon ein paar Jahre her, aber die Freundschaft hielt. Petro war inzwischen im Norden gewesen bei mancherlei Geschäften. Aber als sein Vater starb, mußte er rasch heim, um den Holzhandel selber in die Hand zu nehmen: seine Mutter und die älteste Schwester wurden von den Agenten zu leicht über die Ohren gehauen.

Das war auch Difuntos Meinung gewesen. Dieser Glückspilz! Heiratete die hübsche Dolores Puentes. Von dem reichlichen Gummibrot ging ganz zu schweigen, den ungeheuren Land- und Waldgebieten.

Nun konnte der schlaue Junge freilich tagelang die Gummimälder umtreiben, wenn er Lust dazu hatte. Glückspilz! Donnerkrach: dem hatte es tüchtig geillt. Na, bei Gummi mußst du zugreifen, sonst schnellst es dir glatt aus der Hand.

Petro lächelte und genehmigte seiner Maschine einen Hebelstuck Gas. Sie nahm eine sanfte Höhe. Er war ein pfiffiger Burche. Von mütterlicher Seite hatte er ein paar Tropfen französischen Blutes in den Adern. Die machten ihn phantastisch. So malte er sich auch vergnügt seinen eigenen künftigen Hochzeitstag aus.

Unter Hand fuhr Wald weg, rechts Geträumer von Felsen. Zwei Stunden ging es nun dahin, die Nacht war hell. Dem Fahrer war der Kopf etwas schwer, aber er hatte die Hände fest an der Lenkstange. Die Straße kannte er auswendig. Der Motor schnaterte.

Wenn Petro heiratete, würden Difunto und Dolores auf seiner Hochzeit sein. Dann, nachts konnten sie zurückerfahren, mit schweren Köpfen zu ihrer Estancia am Rio del Agua. Bald, bald! Das mit Marcela, dem lieben Mädchen, war in Ordnung. Sie hatten sich gefunden . . .

Die Straße glänzte mondweil. Finken saßen die beschatteten Felsen vor. Der Wald blieb zurück. Freies Land stob dem Fahrer entgegen, in der Niederung schwebten lüsterne Dünste.

Sie hatten sich gefunden, bei einem kleinen Morgenritt durch den Johannishrotwald. Vorgesessen hatte Marcela ihre Mutter, die gute Dona Oliviera, vorbereitet. Alles in Ordnung. Nun, der Papa . . .

Petro pffiff einen kleinen Schläger:

Ollala, mimalla,
Wilder Tobaquillostrauch,
Meine Liebste kennst dich auch . . .
Ollala . . .

Aus! Die Melodie zerklüftete weggerissen, denn die Maschine stürzte über einen kleinen, heimtückischen Straßengraben — und Petro hatte nicht aufgepaßt. Das hätte schief gehen können. Fester umprekte er mit den Händen die Griffe der Lenkstange, rückte den Fuß ein wenig näher gegen die Fußbremse. Der Weindunst schwamm ihm im Schilde herum, wie eine gähe Wolke am Nachmittagshimmel, die die Sonne verdunkelt.

Ollala, mimalla,
Meine Liebste . . .

Süßes, lustiges Mädchen! Morgen wird er sie wiedersehen im Johannishrotwald. Er fühlte grenzenlose Järllichkeit. Die saue Luft zerbrach an seinem Gesicht. Jetzt kam die Brücke. Hopp, hopp! Er hörte das Geräusch des Motors nicht mehr, donnernd schäumte das Wasser des Rio del Agua unter der Brücke. Schöne Grüße, dachte Petro lustig. Schöne Grüße an Difunto und Dolores!

Seine Maschine schnurrte bereits um eine Wadflanke, Brücke und Fluß weit hinter sich lassend. So voller Liebesgedanken und Hochzeitspläne, raste Petro durch die Nacht heimwärts. Vom Johannishrotwald, daran die Straße entlangsnitt, hatte er noch ungefähr zehn Minuten bis zum Hoftor. Der Mond leuchtete in breiten Streifen durch die Bäume, ein Streifen Licht, ein Streifen Schatten. Glanz und Dunkel überströmten wechselnd den gemächlich hinfahrenden Petro. Es war ein phantastisch-unwirkliches Licht- und Schattenpiel.

Ah, hier der Waldweg, auf dem er vorgestern mit Marcela herausgeritten war. Vor seinem Traumbild tauchte der lachende Kopf des Mädchens auf, die reizend geschwungenen Lippen, der weiße Blick der Zähne . . .

Seine Lampe schickte ihren Laternenstrahl voraus, peitschte die Straße, das Vorderrad lief rundum hinein in die Helle, beharrlich,

Werdewehen.

Von

Hans Franck.

In den Lüften — welch ein Wehl!
Auf der Erde — welch ein Trauern!
Gauvernummte Bische lauern,
Klageweibern gleich, am See.

Die noch gestern aufgelacht,
Welt, was mag dich heut durchschauern? —
Nichts wird bleiben. Nichts wird dauern.
Was der Frühlingsschneise entzucht —

Alles wird — wie bald — verflöhen.
Wann sollt ich es tiefer fühlen,
Als wenn Werdewehen wühlten!
Herz, schreie dich das Todesdrohen?
Wenn dem Schmerz genug getan,
Hat das Leben freie Bahn.

als wollte es das lockende Mädchengesicht einholen, das beständig vor Petros Gesicht traumflimmerte.

Wählich, o Gott! — die Wahrnehmung geschah blitzhaft, im Bruchteil einer rasenden Sekunde — das war gar nicht Marcelas Gesicht, das war gräßlich, das war ein aufschneidender Schlangenkopf, jrell beleuchtet vom Scheinwerferstrahl. Ein Schlangenkopf und ein Leib, der sich wie ein Stahlbogen ihm entgegenbäumte, ein giftiges Reptil, das ihm wütend gegen die Brust sprang, abzittelt und die rechte Hand schmerzhaft traf. Was weiter geschah, drang nicht in Petros Bewußtsein. Er verlor die Gewalt über das Motorrad, fiel hinüber, betäubt vom furchtbaren Schreck, wurde auf die Seite geschleudert und landete voll Wucht in einen Maisstrohhäufchen, am Ende des Waldes. Darin blieb Petro bewußtlos liegen, bis ihn, kurze Zeit darauf, ein ausreitender Gaucho fand. Der Mann brachte den Verunglückten ins Haus und alarmierte die Schläfer.

Seine Mutter und die Schwester, nichtsahnend von seiner fest-lamen Schlangenbegegnung, gossen ihm kaltes Wasser über den Kopf,

und der Gaucho schüttete ihm für alle Fälle einen Becher voll Whisky zwischen die Zähne. Der Schnaps weckte denn auch bald die betäubten Lebenskräfte des Gestürzten, er regte sich und klüsterie Unverständliches. Gefährlich war er ja wohl nicht gestürzt, wenigstens war kein Knochenbruch festzustellen, aber seine rechte Hand war bis abgeschürft. Man reinigte die Wunde und verband sie.

Als Petro seine Augen aufschlug, starrte er entsetzten Blids. Er war noch verwirrt. „Schlange! Schlange!“ keuchte er, riß seine rechte Hand vor die Augen, sah den Verband, brüllte dumpf und sank auf die Seite, wild schluchzend: „Mutter . . . oh, eine Klapperschlange! Sie hat mich gebissen . . . Sooo! und er deutete häufig den verhängnisvollen Vorgang an.

Signora Ontiveros drohte umzuflitzen. Petro riß den Leinwandstreifen ab, betrachtete grimmig die gerschwundene Hand natürlich: kein Schlangengiß zu sehen, alle Haut weg! Doch der Gaucho klopfte ihm auf die Schulter, ihm einen vollen Becher Whisky vor die Nase haltend. „Schnell! trinkt! Immer trinkt! Gegengift . . .“ Petro kürzte den Whisky hinunter, noch einen, noch einen. Der Gaucho zwang ihm einen vierten Becher auf.

„Jetzt los!“ schrie er dann. „Auf die Straße, lauft, rennt! Ich renne mit, damit Ihr das Gift auskühlt.“ Schon setzten sie hinaus auf die nächstliche Straße.

„Grüß Marcela . . .“ rief Petro nach oben.

Sie sagten die Straße vor. Ein zweiter und ein dritter Gaucho warteten vor der Tür, damit sie antreten konnten, sobald ihr Herr mit dem ausgepumpten Begleiter zurückkam.

Petro und der Gaucho kürzten am Johannishrotwald entlang. Zwischen den Bäumen lag ein glitzernder Metallhaufen, das Motorrad. Wald rannten sie an ihm vorüber . . . und die Bäume flogen zurück . . . und da, in einem Schattenstreifen, wäre der linke Gaucho fast gestürzt: auf einem glatten, runden Ding war er ausgeglitten. Sein Fuß schleuderte den Gegenstand ins Helle, sie trauten ihren Augen kaum: war das nicht eine Schlange? Sie riefte ein paar Fuß vorwärts und blieb liegen, ein schwärzlicher Halbkreis.

Krauphaft blieben sie stehen. „Weiß Got. Die Klapperschlange!“ jaspete Petro. „Lot? Totgefahren? Bieft!“

Der Gaucho näherte sich der Schlange, die da klar im Mondlicht lag, verlegte ihr einen Tritt, sie war tot. Er beugte sich nieder und lachte so wild auf, daß sein Gelächter durch den Johannishrotwald schallte. Dann nahm er den steifen Kadaver in die Hände und schwenkte ihn im Mondlicht.

„Nicht totgefahren!“ sagte er. „Keine Spur! Totgeschossen!“ Und er zeigte auf zwei Schußöffnungen am Kopf der Schlange.

„Keine Arbeit!“ lobte er den abwesenden Schützen.

Ungeheurer Druck wich von Petro, schlapp ließ er die Arme hängen. „Da wären wir ja beinahe vergeblich gelaufen . . . um nichts und wieder nichts . . .“ Zugleich begriff er: über den Schwanz der toten Schlange, die der Schütze auf der Straße liegen gelassen hatte, war das Vorderrad seiner Maschine hinweggerollt, der Oberteil des Reptils war unter plötzlichem Ruck aufgeschleudert, der Kopf schlug gegen seine Brust und die Hand. Und der plötzliche Schreck hatte ihm den Schmerz eines Bisses vorgegaukelt.

Der Gaucho warf fluchend den Kadaver ins Gebüsch. Sie setzten um. Aber Petro vermochte kaum zu laufen. Er hatte auf einmal einen verletztenen Whiskrausch.

Am nächsten Mittag erfuhr er von Marcela, sie habe die Schlange auf dem abendlichen Spazierritt durch einen glatten Kopf-lück erledigt. Petros Sturz in den Maisstrohhäufchen belästigte sie unangeneim. Schließlich lachten sie alle beide, und unter Gelächter fühlten sie sich.

Das Haus der Jugend / Von Gisela von Berger.

Als Georg den ersten Sommer mit Gladys verheiratet war, sagte er eines Tages:

„Ich möchte, Gladys, daß du nun auch das Haus meiner Jugend kennen lernst. Ich möchte mit dir zum Haus meiner Jugend fahren.“

Gladys lächelte ihr feines, zärtliches, überseeisches Lächeln. „Wo ist das Haus deiner Jugend?“ fragte sie. „Was ist das für ein Haus?“

„Es ist ein Haus“, sagte Georg, „das in einem grünen Tal am Wiesenhang steht. Berge sind dort. Auch ein See ist dort. Das kleine Haus hat einmal meinem Vater gehört. Es hat eine Steinterrasse mit Stufen und einen Garten, in dem Rosen sind. Der Wald ist ganz nahe an dem kleinen Haus. Ich habe dort meine erste Jugend verbracht. Gladys, ich habe dort vom Leben geträumt. Auch von dir hab' ich geträumt, Gladys, lang bevor ich etwas von dir ahnte.“

Er küßte zärtlich Gladys' Hände.

„Ich möchte dir das Haus meiner Jugend zeigen, Gladys.“ Gladys strich mit ihrer schmalen Hand über sein braunes Haar.

„Fahren wir zum Haus deiner Jugend, Georg. Es wird eine schöne Reise sein.“

Georg und Gladys fuhren in das kleine Tal am See. Sie wohnten in einem weißen Hotel am Wasser, mit schöner Halle, großem Komfort und Musik am Abend. Am nächsten Tag gingen sie dann den Weg empor zu dem Haus am Wiesenhang.

Das kleine Haus war — ein kleines Haus. Gelbweil, mit grauen Fensterläden, einer kleinen Terrasse, einem kleinen Garten rundum.

Georg und Gladys gingen noch der unweit gelegenen Wohnung des Forsthegers, der das kleine Haus gekauft hatt. Die feine, hübsche Frau des Forsthegers freute sich, Georg wiederzusehen. Sie staunte Gladys freudlich und bewundernd an. Das kleine Haus war unbesetzt. Im späteren Sommer würden Fremde darin wohnen. Die Frau des Forsthegers gab Georg und Gladys die Schlüssel.

Georg und Gladys betraten das kleine Haus. Das Haus wie der Garten sahen wohlgepflegt und gut erhalten aus. Georg und Gladys kamen in einen nicht sehr großen Hausflur, in dem Georg nachdenklich umherlief. Dann traten sie in die Speisekammer. Tisch, Stühle und Bänke waren aus ungefräßigem Weichselholz.

„Das hatte sonst einen so eigentümlichen Duft“, sagte Georg. „Ich fühle ihn“, sagte Gladys.

„D nein, du kannst ihn nicht fühlen“, sagte Georg unruhig. „Denn . . .“

Sie traten auf die kleine Veranda hinaus.

„Wie hübsch ist der kleine Garten“, sagte Gladys.

Aber Georg warf nur einen kurzen Blick ringsum und trat wie erschrocken ins Zimmer zurück.

Sie erklimmen die enge Treppe und betraten oben ein paar kleine niedrige Räume.

„In welchem hast du gewohnt?“ fragte Gladys.

Georg sah betroffen und gequält umher.

„Es muß in diesem blauen gemalen sein, jedoch . . .“

Er sprach nicht mehr und begann die Stufen der Treppe wieder hinabzusteigen.

„Bist du so rasch damit fertig, mir das Haus deiner Jugend zu zeigen?“ fragte Gladys.

„Ich bitte dich, laß uns gehen“, sagte Georg. „Ich kann das Haus meiner Jugend nicht ertragen!“

Als sie in der Halle des Hotels bei schwarzem Kaffee, Likör und ihren Zigaretten saßen, fragte Gladys jäh:

„Was war das mit dem Haus deiner Jugend, Georg? Ich begreife es nicht.“

„Du kannst das freilich nicht begreifen, Gladys“, sagte Georg und sah mit dunklem Blick vor sich hin. „Nur ich begreife es. Der . . .“

Reigen.

Von

Ossip Dymow.

An jedem Montag früh, mit der ersten Post, erhält die Kolortanztänzerin in Nr. 7 ein neues Lied für die Woche. An jedem Montag vormittag muß der das Nebenzimmer bewohnende Dichter seine allwöchentlich fällige lyrische Erzählung verfassen. Aber es ist ihm unmöglich, etwas zu schaffen, wenn nebenan der Sopran seiner Zimmernachbarin die Luft durchgittert. Deshalb erhebt er sich des Montags früher als sonst von seiner Lagerstatt, schleicht behutjam vor die Tür der noch schlummernden Sängerin, ergreift rasch die das neue Lied bergende Rolle und huscht mit ihr in sein Zimmer zurück. Er verdeckt das Lied im Bett unter der Matratze — und setzt sich dann an die Arbeit. Keine Menschenseele stört ihn.

Auf der anderen Seite haust ein Maler. Seine Muse ist ziemlich launisch. Der Sopran der Nachbarin jedoch inspiriert ihn unfehlbar: Wenn sie ihre Stimme verliert, packt ihn eine wahre Schaffenswut. Nur Montag vormittags läßt sich unbegreiflicherweise der anregende Gesang nie vernehmen. Und wie eifrig der Künstler auch mit seinen Pinseln über die Leinwand wischt — es kommt nichts Gesehites dabei heraus. Nirrds laugt er an seiner Pfeife, er staut laut vor sich hin und wandert rühelos, schweren Schrittes durch die Stube.

Neben dem Maler wohnt ein Mann, der beständig Schach mit sich selbst spielt und ewig verliert. Nur Montag vormittags ist er nie imstande, sich richtig zu konzentrieren. Denn die Schimpfreden, das laute Gefluche und polternde Umherlaufen des nervösen Malers lassen ihn zu keiner inneren Sammlung kommen. Banges Herzklopfen befällt ihn, und er hat ein Gefühl, als müße er gleich sterben. Er bricht die Schachpartie mit sich selbst ab und macht Remis.

Am Nachmittag führt der Dichter die neue Erzählung glücklich zum Schluß, holt unter der Matratze das entwendete Lied hervor und legt es der Sängerin wieder vor die Tür. Sie findet es nach einiger Zeit und beginnt alsbald zu singen. Die Töne ihres Gesanges inspirieren den jungen Komponisten, der das Zimmer gegenüber innehat, und wenn es dämmert, phantastisch er leidet an seinem Flügel.

Neben dem Zimmer des Komponisten liegt das Stübchen eines jungen Tippmädchels. Wenn die kleine Montags aus dem Büro heimkehrt, lauscht sie verzückt, wonnelame Schwermut im Auge, den Klängen des Flügels, und ihr Herzchen hört fast auf zu pochen. Gierig schlürft sie aus dem Strome der Kunst, der nur einmal in der Woche an ihrer lieben Seele vorbeiwogt — nur Montag abends, in der Schlummerstunde.

Forstheger, weißt du, dem mein Vater das Haus vor fünfzehn Jahren weit unter dem Preis überlassen hat, mußte meinem Vater als Bedingung dagegen verpressen, nicht das geringste an dem Besitz zu verändern. Der Forstheger aber hat sein Versprechen nicht gehalten. Das Haus ist ganz umgebaut worden, der Dachstuhl tiefer gelegt. Dadurch sind die oberen Räume so niedrig geworden. Sie waren früher licht und hoch. Auch die Raumeinteilung ist anders. Das grüne Zimmer war nicht so klein, das blaue nicht so schmal, das gelbe nicht so verwinkelt. Und die Farben sind auch ganz anders. Im Speisezimmer sind nicht mehr die alten Weichselholzmöbel. Sie waren fein und hübsch geschmückt, nicht so roh, und ihr Duft war ganz anders. Die Steinveranda ist um die Hälfte verkleinert. Es war viel mehr Raum früher, und man sah bis über den See.“

„Ich habe den See von der Veranda aus gesehen“, sagte Gladys.

„Ein kleines Ende von der einen Ecke aus, ich auch. Aber früher war es ein Bild wie in blaue Unendlichkeit hinaus. Die Rosen im Garten sind weg . . .“

„Nein, Georg, es waren Rosen da!“

„Ein paar kleine Jämmerlinge, nicht die schwere Fülle von damals. Ein Teil des Waldes muß abgeholt sein. Früher war er ganz nahe am Haus und man hörte den Kadud rufen.“

„Mir schien es sehr lieblich, das Haus deiner Jugend, Georg.“

„Du weißt nicht, du weißt nicht, Gladys, was es früher war! Das kleine Haus war ein Wunder, ein Glanz, ein Traum! Jetzt ist es lächerlich, trübsalig und armfelig. O häßlich es nicht wieder-gesehen, so fremd, zerstört und verwandelt! Wir wollen morgen wogefahren, Gladys, damit ich das so ganz entstellte Haus meiner Jugend nicht mehr sehe!“

Georg war verstimmt und traurig und sehte den Augenblick der Abreise herbei. Gladys übernahm es, noch einmal hinaufzu-gehen und den Forsthegerleuten den Schlüssel zurückzubringen.

Sie traf die feine, hübsche Frau in der Wohnstube an.

„Mein Mann ist gekränkt und traurig“, sagte Gladys, „weil Sie das kleine Haus so ganz umgebaut und verändert haben. Warum haben Sie das getan?“

Die Frau des Forsthegers sah sie mit ihren klaren Augen lächelnd an.

„Ich möchte“, fuhr Gladys fort, „daß das Haus und der Garten wieder ganz so hergestellt werden, wie es früher war. Ich will gern Geld dafür geben.“

„Das wird nicht möglich sein, gnädige Frau“, sagte die Frau des Forsthegers.

„Nicht möglich? Wieso? Ich sage Ihnen ja, ich will Geld dafür geben, so viel Sie nur wollen.“

„Es ist trotzdem nicht möglich, gnädige Frau.“

„Warum nicht?“

Die Frau des Forsthegers lächelte wieder und schob erliche Bilder und Pläne, die sie aus der Tischlade nahm, vor Gladys hin.

„Weil das Haus bis ins Kleinste so erhalten ist, wie es vor fünfzehn Jahren war. Es ist kein Stein, keine Latte, kein Staub, kein Blatt, kein Splinter daran geändert worden!“

„CANTO“

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. März 1929.

Ausklang des Winters.

Kein Zweifel mehr: die Herrschaft des Winters ist schwer und endgültig erschüttert, mag auch der Wetterbericht noch einmal Frost und Schneereiben in Aussicht stellen.

Was will da dieser beinahe in Ehren grau gewordene Schnee noch bei uns, der draußen weite Landschaften noch bedeckt, was will er belagern? Einige Stunden voll Sonnenschein können ihm den Garaus machen.

So ist der Ausklang des Winters, von dem wir hoffen mögen, daß er gnädig an uns vorbeigeht: zuerst hat er mit den gern begrüßten Symbolen seiner Herrschaft begonnen und machte alles einseitig, die Voeste des Winterzaubers überall erstehen lassen.

Der Stellenmarkt für Kaufmannsgehilfen im Februar.

Der ungewöhnlich strenge und anhaltende Winter ist auf das Wirtschaftsleben nicht ohne Einfluß geblieben. Die Kälte wirkte sich ungünstig besonders auf diejenige Wirtschaftszweige aus, die von Außenberufen abhängig sind.

Offene Stellen waren gegenüber Januar weniger angeboten. Der Bedarf an Kräften für Abschlussarbeiten und Ausverkauf, der im Januar den Stellenmarkt günstig beeinflusst hatte, fiel im Februar fort.

Der Verkehr wurde wieder hauptsächlich durch junge Kräfte mit guten Kenntnissen. Ältere Bewerber konnten in geringerer Zahl in qualifizierte Stellen, als Buchhalter, auslandstüchtige Fremdsprachenkorrespondenten und als Reisende untergebracht werden.

Der Verkehr im Stellenmarkt weist einen Rückgang in der Nachfrage nach Lehrlingen und nach Lehrstellen auf. Die zu behebenden Bedürfnisse sind von den Firmen zum größten Teil schon früher gemeldet worden, so daß viele der Schulabgänger sich Lehrstellen im erwählten Beruf schon sichern konnten.

Musikalische Aufführung des Münchener Konservatoriums. Lehrer und Schüler der Anstalt hatten sich zu einer musikalisch-sportlichen Aufführung des liebenswürdigen Singspiels „Kottappchen“ von Franz Adt zusammengeschlossen, und für einen Nachmittag in den Saal der „Drei Linden“ ein freundlich gestimmtes, beifallsfreudiges Publikum eingeladen.

Prüfung. Auf der Hauptversammlung des Wälder Waldvereins in Kappel wurde der Ortsgruppe Karlsruhe eine besondere Ehrung zuteil. Dem bisherigen ersten Vorsitzenden, Oberregierungsrat Boeverlein, wurde als Ausdruck der Dankbarkeit für seine großen Verdienste um den Verein eine Medaille, den Karlsruhe Marktplatz darstellend, überreicht.

Diebstähle. Ein 28 Jahre alter Laborant von hier wurde dabei betreten, wie er eine Kanne mit 20 Liter Milch in Sicherheit bringen wollte, die er einem Händler der Stadt, Milchzentrale in der Baumeisterstraße von der Straße weg entwendet hatte.

Wegen Unterschlagung festgenommen. Zwei Milchfischer, die dem Verwalter eines Gutshofes in Durlach in letzter Zeit einfließende Milch und Eiergelder im Betrage von zusammen etwa 180 Mark unterschlagen hatten, wurden festgenommen und ins Bezirksgefängnis I in Karlsruhe eingeliefert.

Kampf dem Tippmädels.

Von Margarete Hammerlein.

Was ein „Tippmädels“ ist, weiß schon ein zwölfjähriger Junge. Was ein „Tippmädels“ aber nicht kann, und welche Fähigkeiten es nie besitzen wird, das wissen nur die, die anstelle einer Stenotypistin mit einem „Tippmädels“ zu tun haben.

Jedes junge Mädchen, das ein halbes Jahr Unterricht im Maschinenschreiben und Kurzschrift gehabt hat, glaubt fertige Stenotypistin zu sein. Damit ist es aber noch lange nicht getan. Unerlässliche Grundforderung für den Beruf einer Stenotypistin ist: umfassende gründliche Allgemeinbildung.

Weiter muß die Stenotypistin ausgeprägtes Sprachgefühl und Schönheitsinn besitzen. Schönheitsinn muß in der Ordnung des Brieftextes zum Ausdruck kommen, um ihn übersichtlich und leicht lesbar zu gestalten.

Sie darf aber nicht Maschine sein. Sie muß mitdenken können und befähigt sein, dem Gedankengang des Diktierenden zu folgen, seine Gedanken während des Diktats geistig mitzuverarbeiten. Sie muß am Anfang eines Satzes schon wissen, was am Ende des Satzes diktieren wird.

Sie muß aber nicht Maschine sein. Sie muß mitdenken können und befähigt sein, dem Gedankengang des Diktierenden zu folgen, seine Gedanken während des Diktats geistig mitzuverarbeiten.

Bierzig Jahre im badischen Staatsdienst.

Das Dienstjubiläum von Ministerialrat Dr. phil. h. c. Kunze.

In diesen Tagen sind 40 Jahre verflossen, seitdem einer unserer verdientesten Schulmänner, Ministerialrat Dr. phil. h. c. Kunze, in den badischen Staatsdienst eingetreten ist.

Durch Schaffung der altphilologischen Fortbildungskurse in Weersburg hat Kunze die schwierige Frage der Weiterbildung der altphilologischen Lehrer für unser Land in einer Form gelöst, um die uns die andern beneiden.

Auch die Karlsruhe Ortsgruppe der Deutsch-griechischen Gesellschaft, die von Anfang an nicht nur als eine Bildungs- und Gesehntvereinerung gedacht war, sondern auch die wirtschaftlichen wie kulturellen Beziehungen zwischen dem deutschen Volke und dem heutigen Griechenland pflegen wollte, ist von Kunze gegründet und geleitet.

Kurzschreibprüfung. Das Prüfungsausschuss für Kurzschrift bei der Handelskammer Karlsruhe hält seine nächste Kurzschreibprüfung am Sonntag, dem 28. April 1929, vormittags ab.

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6 enthält eine Verordnung des Staatsministeriums über die Einrichtung und Zuständigkeit der Bergbehörde sowie eine solche des Ministers des Innern über Geschäftsbetrieb in den Apotheken.

Infolge von Glattzeit gestürzt. Am Dienstag vormittag glitt eine 52 Jahre alte Frau aus der Marienstraße am Gehweg dieser Straße aus und zog sich einen starken Wüterguss am linken Hüftgelenk zu. Sie wurde von ihrem Ehemann nach Hause gebracht.

Karlsruher Filmwahn.

Die Reizend-Blattspiele (Waldstraße) zeigen am Dienstag im neuen Wodenspielplan den bayerischen Hochlandfilm „So die Alpenrosen blühen...“. Der besondere Reiz dieses Films ist die herbe Schönheit der Alpenwelt, in der Liebe und Hof aufeinanderrollen.

in der Lage sein, das sogenannte „Kaufmannsdeutsch“ in ein reines Deutsch zu verwandeln. Selbst tüchtige und sonst fortschrittlich gegante Kaufleute können sich beim Diktieren vom Kaufmannsdeutsch nicht trennen.

Nie kommt es darauf an, daß eine Stenotypistin eine möglichst große Zahl von Zeilen am Tage schreibt, sondern darauf, daß sie auf Grund ihrer umfassenden Allgemeinbildung und ihrer Denkfähigkeit in der Lage ist, das was ihr diktieren wird, einwandfrei in Maschinenschrift zu übertragen.

Ratten wir das „Tippmädels“ aus. Arbeitgeber, Behörden, Eltern müssen dabei helfen. Arbeitgeber, weil sie häufig in falsch angewandter Sparsamkeit diejenige Arbeitskraft bevorzugen, die sich billig anbietet, weil sie weniger leisten kann.

Eltern, Ihr schadet Euren Töchtern, wenn Ihr sie durch Schnellkurse zu sogenannten Stenotypistinnen ausbilden laßt. Der Beruf einer Stenotypistin ist weder leicht noch vornehm, wie Ihr vielleicht glaubt.

Darum an Alle, die es angeht: „Kampf dem Tippmädels“.

Modeschau bei Knopf.

Zimmergrüne Lorbeerbäume geben den Kontrast und Hintergrund zur bunten, vielgestaltigen Modeschau im Warenhaus Knopf. Bis auf den letzten Platz ist der große Raum mit schaulustigen Menschen gefüllt.

Schwarzfärbung machten den Anfang. In allen erdenklichen Farben, Formen und Preisen von Dezent und Eleganz. Darüber getragen folgte das Morgenkleid aus duffiger, innen oft leicht wolleter, Seide oder bestickt mit Phantasiestoffen.

Natürlich gehört hierzu ein Regentmantel: Gummierte Kunstseide in allen Farben ist als neues Produkt verwendet. Auch imprägnierte Stoffe aller Art sind zu Mänteln verwendet und ganz keine englische Stoffe.

Für die Reise dominiert das seriöse Jadenkleid, sand, blau, grau und taubensblau. Zu dem Reisekleid gehört der feine Seidenschal, fest und fest im Dreieck über die eine Schulter getragen.

Die Nachmittagskleider sind schlicht aber sehr elegant. Material: Crepe Satin, Crepe Georgette, Crepe de chine und Vollercrepe und Vollergeorgette. Der Schnitt der Kleider ist komplizierter, weiblicher und persönlicher.

In Hüten hatte die Putzabteilung wahre Gedächtnis hergestellte, die Blütenform aus beige und farbigen Spitzen, die Exoten-Spitze in Hell und Blau, die knappe enganliegende Form, teilweise mit Handarbeiten und edlen Spitzen garniert.

Milch ohne Aufesee

Ist für das Kind nur die halbe Nahrung. Mit

Aufesee und frischer Milch

ernährte Kinder gedeihen vorzüglich und machen ihren Eltern Freude.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13, Telefon Nr. 4518 und 4519

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 6. März. (Frankfurt.) Obwohl heute erstmalig ein Nachlassen des Tagesgeldbedarfs eintrat, beeinflusst die sich zuspitzende Lage am internationalen Geldmarkt zusammen mit anhaltenden Befürchtungen über eine neuerliche Diskontenerhöhung in London die Stimmung weiterhin ungünstig. Da außerdem die weltlichen Börsenlage und Kennzeichen eine schwache Haltung zeigen, war die Spekulation zu Abgaben geneigt, zumal auch aus der Provinz und vereinzelt auch aus dem Ausland, in erster Linie aus Holland, Verkaufsaufträge vorlagen. Das weitere Anwachsen der Arbeitslosigkeit, der nicht befriedigende Bericht des Stahlwerksverbandes, der starke Rückgang des Kalkablaufes trugen ferner zur Verunsicherung bei. Die Kurse erlitten fast einheitlich einen Rückgang um 2-3 Prozent. Am Goldmarkt ermittelte sich der Satz für Tagesgeld auf 7,75-8 Prozent. Am internationalen Devisenmarkt waren die letzten Minuten kaum verändert.

Der Verkauf war zunächst abwartend bei nur leichten Kursrückgängen. Später trat auf letztere Londoner Kursmeldungen, aus denen man den Eindruck gewann, daß eine Diskontenerhöhung morgen in London nicht erfolgen dürfte, eine Verablangung und letzte Erholung ein.

Der Privatdiskont blieb mit 6 Prozent für beide Seiten unverändert. Infolge neuer von außerhalb auftretender Kaufordere — man sprach für amerikanische Rechnung — schloß die Börse in feiler Haltung. Verbessertes Geschäft hatten noch Siemens, Harben und Reichsbank. Letztere konnten ihren Höchstkurs jedoch nicht aufrecht erhalten. Nachdrücklich waren die Kurse durchweg behauptet. Man nannte Reichsbank 808,75, Danabank 278 Geld, Siemens 872,5 Geld, Schudert 221,5 Geld, W.G. 167, Harben 247,5, Gelsenkirchen 130,75, Rhein. Braunkohlen 291, Salabefurt 305,5, Wolphob 355, Glanzstoff ca. 427, Stöber 181, Altbef 53,75, Reubef 184.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 6. März. Erneut Meldungen einer abermaligen Diskontenerhöhung der Bank von England infolge der ungünstigen internationalen Geldmarktverhältnisse, in deren Zusammenhang Gerüchte aufkamen, daß sich die Reichsbank ebenfalls geneigt sehen würde, auch ihre Diskontenerhöhung zu erheben, wirkten auf die Stimmung nachteilig und die Tendenz erfuhr eine Abschwächung. Der schwache Verlauf der letzten New Yorker Börse übte ebenfalls einen nachteiligen Einfluß aus und die Kurse schritt zu Abgaben. Orders fehlten fast vollkommen, jedoch auch von dieser Seite die Börse keine Erholung konnte. Im allgemeinen gingen die Verluste gegenüber der letzten Abendbörse bis zu 3 Prozent und das Geschäft hielt sich zu den ersten Grenzen. Stärker angeboten und größere Kursrückgänge erlitten vor allem Kalkaktien, die bis 4 Prozent schwächer erschienen. Der Rückgang der Kalkaktien wurde verursacht durch den Rückgang des Kalkablaufes im Februar. Auch Di. Anilinolum büßten 4 1/2 Prozent ein. Von Automobilaktien eröffneten Daimler bei ziemlich großem Angebot 3 Prozent, Licht u. Kraft 1 1/2 Prozent und A.G. 1 1/2 Prozent nach. J.G. Harben und Zellstoff Waldhof verloren bis 1 Prozent. Montanwerte waren bis 1 1/2 Prozent schwächer. Kupferaktien waren etwas widerstandsfähiger und die Verluste blieben hier verhältnismäßig klein. Am Rentenmarkt war die Haltung unbeeinträchtigt. Dresdner Bank und Metallbank etwas befestigt. Commerzbank und Danabank gaben 1/2 Prozent nach. Renten lagen still.

Warenmarkt.

Berlin, 6. März. (Frankfurt.) Produktivität. Die schlechte Lage im Viehwirtschaftsgebiet läßt die Wäulen wenig oder gar nicht als Käufer im Berliner Viehwirtschaftsgebiet erscheinen. Die unverändert abwärts orientierten internationalen Getreidepreise und das in letztem Maß anhaltende Auswärtiger sind dazu mit die Veranlassung, eine Senkung der bisherigen Preis-lage herbeizuführen. Lieferungsverträge sind nicht ohne 1 RM. Roggen mit Ausnahme des härteren vertriebenen März in gleichem Umfang schwächer. Neue Angebote des Inlandes liegen zur Zeit noch. Gerste ohne größere Gebietsbildung und wenig; Hafer bei reichlicher und etwas reichlicheren und in den Nordwesten erzielbaren Angebots. Berlin, 6. März. (Frankfurt.) Amstische Produktivität. (für Getreide und Leinwand je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: März 210-222 (74% Roggen, Setzforterweicht), März 234 bis 234,50, Mai 240,50 u. G., Juli 250-250,50-250, rubia; Roggen: März 202-205 (69% Roggen, Setzforterweicht), März 216-217, Mai 226,50, Juli 232,75-232,50, rubia; Gerste: Brauereigerste 218-220, Futter- und Futtergerste 192-202, rubia; Hafer: März 199-205, März 216, Mai 226,75, Juli 238,75, etwas schwächer; Mais: loco Berlin 240-250, beauftragt; Weizenklein 26,50-30, rubia; Roggenklein 27,10-29,40, rubia; Weizenklein 15,50-15,75, still; Roggenklein 14,65-14,75, still; Weizenklein 15,10-15,20; Erbsen, Viktoria 48-49; R. Seidenkörner 27 bis 33; Bittererbsen 21-23; Bohnen 24-26; Ackerbohnen 21-23;

Widen 27-29; Bohnen, Blau 16-17; Bohnen, gelbe 23,5-24; Gerstebela alt 49-54; Feintuden 25,40-25,60 (Wafis 37 Prozent); Trockenheiniel 14,60-14,90; Sauertraktionsöl 23,30-23,50 (Wafis 45 Prozent); Kartoffelflocken 21-21,50 RM.

Wagendurg, 6. März. Weiskender (einschl. End und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeort Wagendurg) innerhalb 10 Tagen 25,25 RM, April-Mai 25, Juni 25,37,5-25,45-25,55-25,60 RM, Tendenz rubia. Terminpreise für Weiskender (inkl. End frei Sechsstückweise Hamburg für 50 Kilo netto): März 11,10 B, 11 G; April 11,10 B, 11 G; Mai 11,15 B, 11,10 G; Juni 11,25 B, 11,15 G; Juli 11,35 B, 11,30 G; August 11,50 B, 11,45 G; September 11,55 B, 11,50 G; Oktober 11,60 B, 11,55 G; Dezember 11,65 B, 11,60 G; Oktober-Dezember 11,60 B, 11,55 G. Tendenz rubia.

Bremen, 6. März. Baumwoll-, Schinkfars, America Widdl. Unto. Standard 18 mm loco per engl. Fund 22,18 Dollarscents.

Bremen, 6. März. (Frankfurt.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr) in Dollarscent: März -G, 21,05 B; Mai 21,00 G, 21,11 B; Juli 21,26 G, 21,33 B; Oktober 21,40 G, 21,45 B; Dezember 21,40 G, 21,42 B; Januar 21,40 G, 21,42 B. Befestigt.

Riverpool, 6. März. (Frankfurt.) Baumwoll-Terminnotierungen (in engl. Fund): März 10,72, Mai 10,80-10,82, Juli 10,70-10,80, Oktober 10,50-10,60, Dezember 10,50, Januar 10,53. Stetig.

Berlin, 6. März. Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolyt-kupfer prompt eis Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Elektrolytkupfernotierung) 185,25 RM. (Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörseverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalitätensaluminium, 98 bis 99 Prozent in Wägen 100, besgl. in Wägen oder Drahtformen, 99 Prozent 104, Reinmetall, 98 bis 99 Prozent 850, Antimon-Reinmetall 78-84, Reinblei (1 Kilo fein) 77 bis 78,75 RM.

Stuttgarter Straßenbahnen in Stuttgart. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung, der o. G.-V. für das Geschäftsjahr 1928 die Aus-sättigung von weber 7 Prozent Dividende auf das 11,9 Mill. RM. be-tragende Aktienkapital vorzuschlagen.

5. März		6. März		5. März		6. März	
Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Amerik.	168,60	168,94	168,67	169,01	Wien	59,155	59,275
Frankf.	1,769	1,773	1,770	1,774	Paris	12,468	12,468
Br. Ant.	58,435	58,555	58,42	58,54	London	7,389	7,403
Belg.	112,25	112,47	112,26	112,4	Basel	73,365	73,505
Österr.	112,23	112,45	112,23	112,45	Genève	3,037	3,043
Polen	112,23	112,45	112,23	112,45	Brüssel	18,62	18,66
Portugal	10,593	10,613	10,593	10,613	Madrid	81,55	81,9
Italien	22,05	22,09	22,04	22,085	Barcelona	13,12	13,10
London	20,428	20,468	20,43	20,47	Amsterdam	4,188	4,196
Wien	4,2105	4,218	4,211	4,219	Frankfurt	4,296	4,30
Paris	16,44	16,48	16,445	16,485	Stuttgart	20,95	20,997
Brüssel	80,975	81,135	80,975	81,135	Berlin	92,31	92,49
Basel	63,85	63,95	63,71	63,83	Amsterdam	112,20	112,42
Genève	1,867	1,871	1,868	1,872	London	80,88	81,04
Madrid	0,499	0,501	0,500	0,502			

5. März		6. März		5. März		6. März	
Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Amerik.	519,97	520,00	519,97	520,00	Wien	73,07	73,08
Frankf.	20,31	20,30	20,30	20,30	Paris	9,12	9,12
Br. Ant.	72,20	72,17	72,17	72,17	London	3,75	3,75
Belg.	112,25	112,47	112,26	112,4	Basel	3,09	3,09
Österr.	112,23	112,45	112,23	112,45	Brüssel	18,62	18,66
Polen	10,593	10,613	10,593	10,613	Madrid	81,55	81,9
Italien	22,05	22,09	22,04	22,085	Barcelona	13,12	13,10
London	20,428	20,468	20,43	20,47	Amsterdam	4,188	4,196
Wien	4,2105	4,218	4,211	4,219	Frankfurt	4,296	4,30
Paris	16,44	16,48	16,445	16,485	Stuttgart	20,95	20,997
Brüssel	80,975	81,135	80,975	81,135	Berlin	92,31	92,49
Basel	63,85	63,95	63,71	63,83	Amsterdam	112,20	112,42
Genève	1,867	1,871	1,868	1,872	London	80,88	81,04
Madrid	0,499	0,501	0,500	0,502			

Tafel: Geld 2 1/2 Proz. Monatsgeld 3 Proz. Dreimonatsgeld 4 1/2 Proz.

der Bankfirma BAER & ELENDE Karlsruhe.		5. März		6. März	
Währung	Prämie	Währung	Prämie	Währung	Prämie
Amerik.	11,5	Frankf.	11,5	Wien	11,5
Frankf.	11,5	Br. Ant.	11,5	Paris	11,5
Br. Ant.	11,5	Belg.	11,5	London	11,5
Belg.	11,5	Österr.	11,5	Basel	11,5
Österr.	11,5	Polen	11,5	Amsterdam	11,5
Polen	11,5	Italien	11,5	Frankfurt	11,5
Italien	11,5	London	11,5	Stuttgart	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Berlin	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	Amsterdam	11,5
Paris	11,5	London	11,5	London	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5	London	11,5
Paris	11,5	London	11,5	Wien	11,5
London	11,5	Wien	11,5	Paris	11,5
Wien	11,5	Paris	11,5		

Finanzen · Textil · Textil

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Weltmeisterchaft im Eiskunslaufen.

Ein Vorspiel.

Im Rahmen der Weltmeisterchaft im Eiskunslaufen für Herren, die am Montag im Londoner Eispalast mit den Pflichtübungen ihren Anfang nahm, wurde ein Damenkunslaufen und ein Paarlaufen ausgetragen. Im Paarlaufen fand sich auch das deutsche Meisterpaar Fräulein Risch/Huber/Bohse vom Berliner Schlittschuhklub am Start ein, das sich aber dem österreichischen Paar Fräulein Brunner/Wrede beugen mußte. Auf dem dritten Platz landete das englische Paar Fräulein Mulet/Wage. Das Damen-Kunslaufen sah Fräulein Frigi/Burker (Wien) vor ihrer Landsmännin Fräulein Brunner und der Engländerin Fräulein Shaw auf dem ersten Platz. Den Geschicklichen auf dem Eis wohnte auch der Herzog von York bei.

Neue süddeutsche Endspielermine.

Der Verbandspielausschuß des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes gibt die nachstehenden neuen Endspielermine bekannt:

Runde der Meister.

- 10. März: Eintracht Frankfurt — Bayern München, Karlsruher Fußballverein — VfL Redarau, Wormatia Worms — 1. FC Nürnberg, Borussia Neunkirchen — Germania Brötzingen.
- 17. März: 1. FC Nürnberg — Eintracht Frankfurt, VfL Redarau — Germania Brötzingen, Bayern München — Wormatia Worms, Borussia Neunkirchen — Karlsruher Fußballverein.
- 24. März: Wormatia Worms — Eintracht Frankfurt, Borussia Neunkirchen — VfL Redarau, Germania Brötzingen — Bayern München, Karlsruher Fußballverein — 1. FC Nürnberg.
- 31. März: Borussia Neunkirchen — Bayern München.

Leistungskunde — Südost:

- 10. März: Schwaben Augsburg — Freiburger FC, ASV Nürnberg — Phönix Karlsruhe, VfB Stuttgart — Kickers Stuttgart, 1860 München — SpVgg. Fürtch.
- 17. März: Kickers Stuttgart — ASV Nürnberg, Phönix Karlsruhe — VfB Stuttgart, Schwaben Augsburg — 1860 München, Freiburger FC — SpVgg. Fürtch.
- 24. März: SpVgg. Fürtch — Kickers Stuttgart, Schwaben Augsburg — Phönix Karlsruhe, VfB Stuttgart — Freiburger FC, 1860 München — ASV Nürnberg.

Kabittant Ernst Kiefer, Kork a. Rhein, ist, wie bereits berichtet, im besten Alter einem heimtückischen Leiden erlegen. Kiefer war im badischen Rennsport als ein eifriger Förderer und Förderer bekannt, man konnte ihn häufig bei den Rennen im Osttal, Pöglach, Achern und Willstätt begrüßen. Er war Ehrenmitglied verschiedener kleiner Rennvereine Badens und auch Mitglied des Schwabinger Rennvereins. Der Hanauer Rennverein, der ihm den Verlust besonders schwer betrosen worden. Kiefer als Ehrenpräsident hat dem Verein viele Ehren- und Geldpreise gestiftet. Der größere Preis vom Gotschalder, der im vergangenen Jahre mit dem Namen des Verstorbenen erstmals als öffentliches Vollblutrennen gefahren wurde, war stets das wichtigste Rennen der Willstätter Veranstaltung. Bei dem Straßburger Trainer M. Blaser unterhielt er einen kleinen Rennstall. Von den auf deutschen Bahnen gefahrenen Pferden seien Maria Quincal, Pegase VII und Saint Fritz genannt.

Neuheiten auf der Leipziger Sportmesse.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Die Sportmesse im Rahmen der Leipziger Mustermesse ist von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewachsen. Der Sport, der im Laufe seiner Entwicklung nicht nur ein Kultur-, sondern auch ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor wurde, verlangte auch auf dem Gebiete des Messewesens seine Rechte. So wurde schon auf den letzten Messen diese Sondermesse stark bemerkt, nicht zuletzt auch wegen der auf diesem Gebiete besonders glänzend durchgeführten Branchenkonzentration. Und auch diesmal zeigte sich die Sportmesse vom In- und Ausland gut besucht und fand Beachtung weit über die Kreise des eigentlichen Sportes.

Man hat die Dauer der Sportmesse diesmal etwas eingekürzt und hat gut daran getan. Denn vier oder fünf Tage Sportmesse genügen durchaus und geben der Einfäufererschaft hinreichend Gelegenheit, sich zu orientieren, senden aber andererseits die Spesen erheblich. Vor allem zu einem Zeitpunkt, der wirtschaftlich gesehen, keinesfalls als günstig bezeichnet werden kann. Die Sportartikelindustrie hat seit Jahren allerdings zum ersten Male wieder eine leidlich gute Winterperiode erlebt; zum ersten Male gab es für einige Sonderartikel wie Schneeschuhe, Schlittschuhe und auch Winterportbekleidung ausverkaufte Läger. Hier konnte also die Leipziger Sportmesse schon vom ersten Tage an ihre Rolle als Verkaufsermittler mit Erfolg spielen. Aber die Schattenseite, die über dem deutschen Wirtschaftslieben im Augenblick der Pariser Tribünenkonzentration lag, die Abhängigkeit von Auslandsfortschritten, der Kapitalmangel, die steigende Ziffer des Erwerbslosen, die Eingriffe der öffentlichen Hand in die Wirtschaft, neue Steuerforderungen u. a. m. jenkten sich auch auf das Sportartikelgeschäft. Es kam hinzu, daß die abnormen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen in vielen Gegenden gerade dem Sport aller Art beträchtlichen Schaden zugefügt haben und noch zugefügt werden, einen Schaden, der sich auf Millionen von Mark beziffern dürfte. Um so höher verdient der Mut anerkannt zu werden, trotz alledem diese Riesenmusterhaus des Sportes dem Handel und den Sportinteressierten darzubieten.

Wer die Stände der Sportmesse im Ringelhaus durchwandert, wird über die Fülle der Neuheiten erstaunt sein, die ein Gebiet liefert, das eigentlich seit langem frei von „Ueberzählungen“ ist. Aber es war erfreulich zu sehen, wie sehr sich überall der Qualitätsgebirge durchgesetzt hat. Die deutschen Sportgeräte weisen vielfach Verbesserungen auf; sie sind heute dem Auslandsprodukt gegenüber nicht nur gleichwertig, sondern auch häufig überlegen. Sie sind haltbar und deshalb preiswert, geschmacklich hervorragend durchgearbeitet. Vereinsvorsitzende, Trainingswart, Sportlehrer und Sportübenden hätten hier zu Unterrichtswecken gute Gelegenheit gehabt und haben sie erfreulicher Weise auch ausgenutzt. Einen wertvollen Anschaffungsunterricht vermittelt gerade diese Leipziger Frühjahrssportmesse.

Das große Gebiet der Winterportgeräte stand naturgemäß bei dieser „winterlichen“ Frühjahrsmesse im Vordergrund des Interesses. Daß der Winterport auf dem besten Wege ist, ein „Volksport“ zu werden, zeigte sich deutlich. Schneeschuhe in vielfachen Variationen waren gefragt, in Kinderkreisen wurden einige größere Umsätze erzielt. Auch die Exportindustrie greift auf diesem Gebiet ein. In Korbballarten wurden sehr schlanke, aber doch äußerst haltbare Modelle bevorzugt. Unter den vielen Modellen der Schlittschuhe fand ein Klammer Schlittschuh mit neuartiger Laufsohle viel Beachtung. In diesem Modell wurde der Klammer Schlittschuh dem wirklichen Sport Schlittschuh sehr glücklich angepaßt. Vielseitig war das Gebiet der Winterportbekleidung mit z. T. sehr zweckmäßigen Modellen; namentlich der dunkelblaue Damenanzug aus Tuch fand Beachtung. Wollbekleidung trat demgegenüber etwas zurück, obgleich gerade hier neue Farbmuster, die sich erfreulicherweise von allen Vertiefungen frei hielten, vertreten waren. Auch neuartige Stutzen und Wintertrümpfe für Sportzwecke wurden beachtet.

Zu Fußball- und Leichtathletikgeräten aller Art wurden ebenfalls gefragt. Hier wurden in der Hauptstadt bewährte Modelle gezeigt. Viele Neuerungen gab es auf dem Gebiete der Sportschuhe, praktische Spikes mit neuer Anordnung der Nägel, Badlauffschuhe, Handballschuhe, Bergschuhe und natürlich auch Eisstiefel. Auch Badelhaube und Turnhallenschuhe wurden angeboten. In der Athletikbekleidung, für die ebenfalls eine ganze Reihe neue Muster vorlagen, wurden Indanthren-Farben bevorzugt. Interesse bestand für gummielastische Sportbandagen wie Knöchelschützer, Handgelenkschützer, Kniebeschützer und dergl.

Daß der Trainingsanzug aus Wolle oder Kunstseide sich endgültig durchgesetzt hat, bewies von neuem das große Angebot gerade in der Unterabteilung: Sportbekleidung. Einfarbige, farbige Muster in betonter Schlichtheit wurden stark gefragt, zweifarbige Neuerungen wie Reiherschluß fanden Beifall. Auch in Badeanzügen, Badehauben usw. gab es manche modische Neuerung, die in der nächsten Saison beachtet werden dürfte. Gymnastikanzüge von Wolle, Licht- und Wetterechtheit aus Satin, Leinen, Käper, Flanell und Tricot erregten Interesse.

Sehr reichhaltig beschriftet war das Gebiet der Wanderausstattungen. Von der Zeltbahn angefangen bis zum Tornister, vom Brotbeutel bis zur wertvollen Kochausrüstung war hier alles vertreten, teilweise mit originellen Neuerungen. Die große Auswahl für Tischtennisgeräten und andere zweckmäßige Tennistische für Clubzimmer oder Gärten zeigte, daß dieser Zweig des Sportes weiter im Aufblühen begriffen ist. Bei Geräten für Boden- und andere Korbballarten wurden billigere Preislagen beachtet. In Tennisbällen, Tennisschlägern, in Wasserportgeräten (Kajakbänken), in Expandern, deren Beliebtheit neuerdings gesteigert wurde, da sie sich auch für die Freizeitsportarten eignen, war das Angebot normal.

Alles in allem zeigte gerade diese Leipziger Sportmesse deutlich die trotz aller wirtschaftlicher Schwierigkeiten erhaltene hohe Leistungsfähigkeit der deutschen Sportartikelindustrie. Der Geschäftsgang war uneinheitlich, in einzelnen Gebieten matt, in anderen Unterabteilungen aber sichtlich belebter. Preis- und Lieferungsbedingungen beeinflussten natürlich den Geschäftsgang. Die Leipziger Sportmesse bewies jedoch, wenn es noch eines solchen Beweises bedürftig hätte, ihre Notwendigkeit von neuem.

Die Bugatti-Mannschaft für die Targa Florio.

Zur Targa Florio, die am 5. Mai auf der Madonie-Rundkreise in Sizilien zum 20. Male zum Austrag gelangt, haben die Bugatti-Werke für ihre vier Wagen Albert Divo, Conelli, Minola, Williams und Wagner als Fahrer bestimmt. Ein Mann ist dabei als Ersatzfahrer gedacht.

Kurze Sportnachrichten.

Beim Breslauer Sechstagerrennen lagen nach 91 Stunden noch wie vor Kiezer/Rischl mit Kundenvorprung an der Spitze. Girardengo gab wegen einer Leistendrüsenentzündung auf.

In Newyork führten nach der ersten Nacht Giorgetti/G. Debaets mit einer Runde. Dillberg/Walthour fielen zwei Runden zurück.

Der Gewinner der Handball-Bokalrunde dieser Saison darf im nächsten Jahr am Endkampf um die süddeutsche Meisterschaft teilnehmen.

73 700 Zuschauer konnte in England das Fußball-Bokalspiel Aston Villa gegen Arsenal aufweisen. Aston Villa trifft in der Bokalrunde am 23. März auf Portsmouth.

Gold-Siegekränze für Herren u. Damen v. Mk. 8,- an Gold-Damenkränze mit Steinen von Mark 5,- an Confirmandenkränzen in jeder Preislage. **Patentgeschenke** in 3 u. 4 Teil. Edestecken von Mk. 6,- an in Etui: 6 Kaffeelöffel in empfindl. 4/98

Christ. Fränkle, Goldschmied Kaiserpassage Karlsruhe

Kinderheim „Sonnhaube“ (Bismarckstr.) nimmt leibhaftig Kinder (auch Säugl.) auf. (23468)

Fräulein nimmt noch Studenten, die in einem an Tag 4. u. 5. Angeb. unt. Fr. 11224 an die Badische Presse Filiale Hauptpost einreichen. Distretion Cörennade.

Heirat Handwerker, Witwer, mit eigen. Haus u. gutgehend. Geschäft, Ende der 40er Jahre, wünscht Fr. o. Witwe im Alter von 40 Jahren, zwecks Heirat lernen zu lernen, Dame, die ein gemütliches Heim wünscht, wolle Offerte unter Fr. 11219 an die Badische Presse Filiale Hauptpost einreichen. Distretion Cörennade.

Einheirat Kaufmann, 30 Jahre alt, evang., sucht mit Fr. o. Witwe, evang., mit Kind, Anfangs 40, mit gutem, besserem Herrn, guter, fester Stellung, am liebsten Beamten, Verlobungsgeld, gutgehend u. beruflich, unter Fr. 11204 an die Badische Presse.

Die Bewohner der Südstadt sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdrucksachen an die Geschäftsstelle

Werderplatz 34 a wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Begut. Schreibereibehelf und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8-11 und 12-7 Uhr

Groß-Verkauf von Matrasen, Stoffen und Schuhen in versch. Ausf. Rehborn, Waldstr. 81 (4037)

Schlafzimmer Speisezimmer mit Qualitätsarbeit, mit unt. Preis. (4870) Wäbelerstraße und Lager Grenzstraße 6, bei Braur, Bouinger.

Achtung Männer! und Frauen

Sexurfan das neuartige und sicherste nach biologischen Grundsätzen hergestellte Sexual-Verjüngungs-Mittel zur Bekämpfung sexueller Erschöpfungszustände und nervöser Störungen jeder Art. Garantiert alkaloidfrei. Nachhaltige Wirkung. Verleiht Lebenskraft und Lebensfreude bis ins hohe Alter. (A3288)

Viele Anerkennungen. Aerztlich glänzend begutachtet. Originalpackung 100 Tab. Mk. 9.50, für Frauen Mk. 10.50 Kurausgabe 200 Tab. Mk. 18.-

Wo in Apoth. nicht erhältlich, diskret. Versand durch das Depot: Dornbusch-Apothek. Frankfurt a. M. (Postschloßfach 33) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf deren Postcheckkonto No. 85.442 Frankfurt a. M. Ausführl. Literatur in versch. Sprachen. Umschlag Mk. 2.00 Porto, durch die Alleinvertr. URSAN G. m. b. H., Frankfurt a. M. 35 Kaiserhofstr. 14.

Schlafzimmer in Eichen, gerichtet und Birken poliert, anberst. billig. (2245) Schreiner u. Möbelhandlung

Job. Rühn Ritterstraße 11, bei der Kriegsstraße.

3 Endentzehen 3 Regale (Eichen), 2 Schrankentischchen (Weißl.) fast neu, zu halben Preis zu verkaufen. Günstige Zeitgehung. Angebote unter Fr. 11247 an die Badische Presse.

Flurgarderobe billig u. vst. (23210) Schreiner, 47, IV, 1.

Möbel Kompl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Stücke in formvollender, gelegener Ausführung.

Hefern sehr billig Carl Thome & Co. Möbelhaus, Herrnsstraße 23, gegenüb. d. Reichsbank. Günst. Anerkennungen. Auf Wunsch Zahlungsleichterung.

Küchen mod. Form, sehr bill. Wäbelerstr. 81, bei Fr. 11219 (2364)

Wer nutzlos seine Zeit vergeudet und sich durch erfolglose Laufen, Aerger und Geldverluste zugezogen hat, sei es auf der Suche nach einer Anstellung, nach Kapital oder nach einer Wohnung, nach Käufer oder Verkäufer oder nach einem verloren gegangenen Gegenstand, der sollte es sofort mit einer kleinen Anzeige in der Badischen Presse versuchen. Der Erfolg wird ihn überzeugen, daß dies der einzig richtige Weg ist. Dabei sind die Kosten der kleinen Anzeigen im Verhältnis zur großen Zahl der ständigen Leser der Badischen Presse gering (lt. not. Beglaubigung 50 041 feste Bezahler).

Schlafzimmer Speisezimmer mit Qualitätsarbeit, mit unt. Preis. (4870) Wäbelerstraße und Lager Grenzstraße 6, bei Braur, Bouinger.

6'30PS Wanderer offener, vieräderig, gut erhalten, verkauft für Mk. 4000.- (1117a)

Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Verkaufsstelle Baden-Baden, Tel. 1178.

National-Registrier-Kasse Park, Kredit-, Ausgabebuchführung, Elektrisch- und Handbetrieb, kann gebraucht, neuwertig, billig zu verkaufen. Anfragen unter Fr. 11094 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf! neue Schreibische unter Selbstkostenpreis. (2324)

St. Kaufmanns-Gehäuse, Gottesacker-Kaserne, Eingang Volkswirtschaftstr. 9 und 10.

Pianos auf Teilzahlung bei Ph. Hottenstein Sohn, Karlsruhe, Sofienstr. 8, Reparaturen, Stimmungen

Sehr gut erh. freuzahl. Tafelklavier umständelbarer Flügel zu verkaufen. Friedrichstr. 12, III. (2325)

Radio Selbst. neu, 45 u. 60 Watt, Waldstraße 66, PH. 843

Eine gut erhaltene **Papiererschneidemaschine** (Handbetrieb) mit Schwingrad, Schnittbreite 60 cm, preisw. zu verkaufen. (3816) Adamenstr. 33, Hof.

Gelegenheitskauf! Chryslerwagen 11/40 PS, 5-Ziger, geschlossene Limousine, wie neu, im Aug. 1928 geliefert, 13 000 RM. gekaufte, mit sämtl. Komfort, wie Vierrad-dreieck usw. weg. Lo-besal. preisw. zu vst. Angeb. u. Fr. 11238 an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf! 4 PS Opel-Limousine Ende 1927 a. d. Fabr. neu gel., durchgearb., mit neuem Zylinderblock, äußerst günstig zu verkaufen. Ebenfalls ein gebrauchter Lieferwagen (Eigens Fiat) 15 H.P., Tragkraft, für Meßwagen und Händler geeignet, zu verkaufen. (1011a) Joh. Schöb 3000, Reich a. Rh., Amalienstraße 40, I. Dandler besterben.

Miesbacher, Herrenanzüge Oberbayerische Gebirgsstr., komplett, bill. abzugeben. Gillingen 1. B., Rheinstr. 149. (1116a)

Labelloer (238197) Zehneranzug in Cuto-wan, ohne Dofe, zu verkf., ebenso ein groß Gebrauchsanzug, Anzug von 11-13 Uhr, Reich a. Rh., Amalienstraße 40, I. Dandler besterben.



Sorgsame Hausfrauen lassen den Erhalter ihrer Familie nie aus Arben eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben, mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch Kaisers Brust-Caramellen. Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg. Deshalb nehmen Sie



Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Eine gut erhaltene Größe 1.70, billig zu verkaufen. Anzugs, 9-11 Uhr. (238168) Reichenstraße 5, Paris

Reg. Trauer sof. bill. zu verkf.: 1 D. Mantel, 15. einige Kleider, Gr. 44, sowie 1 Hüb. Armbr. Uhr u. 1 gold. Ring. Fr. 11232 in der Bad. Presse.

Beherbe, mitl. Fr. preiswert zu verkf. Preis, Schreiner, 40, Reichenstraße 40, I. Dandler besterben.

Die neuesten Herren-Stoffe Leipheimer & Mende



Statt besonderer Anzeige.
Heute, den 6. März 1929, entschlief sanft nach schwerer Krankheit im 67. Lebensjahre, meine liebe, treubesorgte Frau, unsere Mutter und Großmutter
Karolina Leicht
geb. Heck
KARLSRUHE, den 6. März 1929.
Trauerhaus: Karl-Wilhelmstraße 34.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Leicht.
Kranzspenden sind dem Wunsche der treuen Toten entsprechend dankend verboten.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. März, nachmittags 1.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. (B244)

Danksagung.
Für die so zahlreichen Beweise herzlicher, tröstender Teilnahme beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen sagen wir unseren tiefempfindenen Dank. (B239)
Durlach, Freiburg, Stettin, den 4. März 1929.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Frieda Ries**, geb. Bachert.

Todes-Anzeige.
Am Dienstag, den 5. März 1929, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, im 63. Lebensjahre, unsere lb. Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Rosa Wacker wwe.
geb. Lang.
Karlsruhe, 5. März 1929.
Asterweg 76. (B265)
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, 7. März, um 10 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Silje u. Rol
n all. Rechtsangelegenheiten, Geldbezug, Hausvermittlung, bill. u. zuverlässig.
Muskünfte
beraubter, G. Scheuer,
Defektiv-Büro
Karlsruhe, 92239
Adlerstr. 31, Tel. 7554.
Welcher Schreiner fertigt
Befenschränk
u. Anz. u. Nr. 25260
an die Bad. Presse.

Solide Existenz!
Konkurrenzloses gesch. Unternehmen soll an drittl. Firma oder vertrauensw. Herrn vergeben werden.
Monatl. Einkommen 4.800.— Erfordert nachweisb. Barkapital 1200.—
H. u. D. G. 2977 beförd. Rudolf Woffe, Dresden.

Für Außendienst!
(Keine Versicherung und dergl.)
tüchtiger Kaufmann, 25 bis 30 Jahre alt, zum baldigen Eintritt
in dauernde Vertrauensstellung
gesucht. Da oft wichtige Verhandlungen organisatorischer Art mit Behörden und großen Firmen zu führen sind, kann nur ein unbedingt vertrauenswürdiges Herr von repräsentabler Erscheinung, fähigem Auftreten, mit tadellosen Umgangsformen berücksichtigt werden. Gute Schulbildung, flotter Korrespondent, erste Referenzen und Solvenz in Karlsruhe Bedingung. Dankbeamte und ehemalige Geschäftsinhaber ausgeschlossen.
Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanforderungen unter Nr. 4816 an die Badische Presse erbeten.

Kleinkinderschwester
für 7 Monate und 6 Jahre alten Knaben, zuverlässig und selbst., zum 15. März gesucht.
Zeugnisse, Selbstbild, Gehaltsforderung an
Bädagogium
Baden-Baden.
(21112a)

Fächliches Mädchen
welches evtl. schon in Wirtschaftsbetrieb war, sofort gesucht.
Restaurant, Südentor,
Rotaentstraße 22.
(21112a)

Fachlehrer.
Größere, spec. Fachschule sucht tüchtigen
Chauffeur-Monteur
der die Befähigung zum Fahrlehrer oder auch schon Fahrlehrerschein besitzt.
Angebote unter Nr. 4842 an die Badische Presse erbeten.

Vertreter oder Reisenden.
Für Karlsruhe und Mittelbaden suche ich (1064a)
Nur branchenfunde, repräsentable Herren, die mit der in Betracht kommenden Kundenschaft bestens vertraut sind und Erfolge nachweisen können, wollen Angebote in Zeugnisabschriften und Selbstbild einreichen an:
Karl Trautwein, Brudersal. B.
Papier- und Verpackwerk.

Versand-Niederlage.
Einem strebsamen Herrn bietet sich Gelegenheit zu gutem, dauerndem Verdienst durch Übernahme einer am dortigen Plage zu errichtenden Versand-Niederlage. Das Geschäft kann von der Wohnung aus als Haupt- oder Nebenberuf betrieben werden und erfordert keine Vorkenntnisse, da die nötige Anleitung erfolgt. — Zur Übernahme sind sechshundert Mark Barmittel erforderlich, wofür Gegenwert erfolgt. — Bewerber, welche den Besitz der Mittel nachweisen können, wollen Angebote einreichen unter P. S. 5, Ann.-Exp. Kolonialtriergerbank, Köln 29.

Gesucht auf 1. April 1929 erfabr., selbständ.
Köchin
die langjähr. Zeugnisse von Herrschaftsbäuerinnen aufzuweisen hat. Zimmermädchen vorzuziehen. Ist Hausarb. miteigenem, Sohn nach Übertritt in Bad. Presse zu erfragen unter Nr. 48210 in der Bad. Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
gesucht. (4810)
Mehrgarbel
Germann Oeser,
Ratzenstraße 36.

Fleißiges, gewandtes
Zimmermädchen
(stüblerlos), welches bereits in 1. Häuser tätig war, per sofort gesucht. (4900)
Schwarzwaldstraße 18.

Kräftiges, sauberes
Mädchen
sog. über f. Hausarb. per sofort gesucht. (5120)
Vestingstr. 36, II.

Gesucht wird ältere,
ehrl. Person
i. d. Mitarbeit im Haushalt, Dauerstellung. Zu erfragen bei (1094a)
Ludwig Kubist
in Vicentiaal Telef. 60
Wachhausel.

Fleißiges
Alleinmädchen
sofort oder 15. März bei hoh. Lohn gesucht.
Kaiserstr. 135, I. Etz. (2524)

Fleißiges, braves
Mädchen
mit Kochkenntnissen, in gute Stellung gesucht. Vorziehen bei Nathan, Brühlstraße 158. (4878)

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit u. 2 Personen gesucht. Angeb. u. Nr. 48250 an die Badische Presse.

Ehrliches, braves
Mädchen
für Wirtschaft, Haushaltung u. Servieren, nicht unter 20 Jahren, per sofort oder 15. März gesucht. Zu erfragen u. Nr. 4796 in der Bad. Presse.

Zuverläss. ehrl. Mädchen
mit guten Zeugnissen, wegen Erkrankung des letzten anstellsweltliche für halbe Tage sofort gesucht. (4862)
Schaffl,
Amalienstraße 24, dt.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
per sofort gesucht.
Grotzow,
Werberstraße 82, III. (4894)

Fleißiges, gewandtes
Zimmermädchen
das schon in guten Häusern tätig war, auf 15. März gesucht.
Wald-Anlage 11, III.

Lehrmädchen
mit etwas Kenntnissen bevorzugt für Damen-schneider f. gesucht. Angeb. unter Nr. 4874 an die Badische Presse.

Für den Verkauf erstklassiger
Nähmaschinen
für Karlsruhe und Umgegend, Breiten, Sulzfeld, Graben-Neudorf, Eppingen

tücht. Vertreter gesucht
gegen Provisionszahlung und Provision. Angebote unter Nr. P. S. 2105/4914 an die Badische Presse Billale Werber Verlag.

Leitende selbständige Position! Neber Norm hohe Verdienste!
Für ein bedeutendes, das gesamte Wirtschaftsgeschehen umfassendes Unternehmen wird sofort Mitarbeiter als Leiter dortigen Zweigbüros gesucht. Bewerber mit disponib. RM. 1500.— bis 2000.— erfahrenen Näheres unter 4702 in der Badischen Presse.

Für Karlsruhe u. alle größ. Plätze sind
Annahmestellen
zum Anstoßen von Florstrümpfen (sämtl. gewobenen Strümpfe und Socken) an Geschäfte oder Private zu vergeben. Angeb. erbitet Bill. Groß. Konfektion, Postfach (Wirt.) (11236)

Verfahrenslehre sucht auf sofort
LEHRLING
mit guter Auffassungsgabe und Schulbildung. Angebote unter Nr. 4856 an die Bad. Presse.

Wir suchen auf Otern einen
kaufmännischen Lehrling
mit Mittel- und Handelschulbildung. Schriftl. Angebote erbeten. (S. S. 8180)

Rheinische Asphalt- und Zementplatten-Fabrik, G. m. b. H., Karlsruhe-Hafen.

Wir suchen zum Eintritt nach Ostern
LEHRLINGE
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. (4854)

J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 9.

Wir suchen zum Eintritt für Oftern oder später (5171)
kaufm. Lehrling
mit abgeschlossener Mittelschulbildung (Berufsschule). Nur handschriftl. Bewerbungen an:
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Büro Karlsruhe, Kaiserstraße 180.

Für best. Haushalt mit 2 Personen wird
verheirat. fleißiges
MÄDCHEN
bei bester Beschäftigung und Behandlung, per 1. April gesucht.
Nur bestempfohlene Mädchen, die auf Dauerleistung reflektieren, wollen sich melden.

Frau Marga Schneider,
Ettlingen, Sedanstraße 31. (11046)

NSU Pfeil und Sulm!
die hervorragenden NSU-Fahrräder
mit den bekannten, auf 40-jährigen Erfahrungen fußenden Vorzügen:
Leichtlauf, Schnelligkeit, Stabilität!
Besichtigen Sie die neuen NSU-Modelle beim NSU-Fahrrad-Händler.
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G.
NECKARSULM (WÜRTT.)
5a

Verkaufsstelle: Ernst Behn, Karlsruhe, Herronstr. Nr. 16.

Badische Chronik

Mittwoch, den 6. März 1929.

Badischen Presse

45. Jahrgang.

Nr. 110.

Um die Bezirksfürsorgeverbände.

Sind sie nötig und zweckmäßig?

Es wird uns geschrieben:

In den letzten Wochen ist viel für und wider die Bezirksfürsorgeverbände geschrieben worden; eines ist dabei bisher jedoch nicht erwähnt worden, nämlich, daß die Verbandstätigkeit nicht ohne erhebliche von den Gemeinden und damit von den Steuerzahlern aufzubringende besondere Verwaltungskosten möglich ist, die einen Jahresbetrag von etwa 470 000 Mark ausmachen. Bei den Gemeinden tritt nun nicht etwa eine Einsparung an solchen Kosten ein, sondern eher ist das Gegenteil der Fall, weil jeder Unterfall von der Gemeinde genau so eingehend und gewissenhaft behandelt werden muß, als wenn sie ihn in eigener Zuständigkeit endgültig zu erledigen hätte. In es kann ohne Uebertreibung gesagt werden, daß die Behandlungsweise bei der derzeitigen Organisation des Fürsorgewesens viel umständlicher, zeitraubender und kostspieliger ist, weil einer dritten Stelle, die keinerlei persönliche Kenntnis von den Vorgängen hat, diese aktenkundig gemacht und dazu oft in zeitraubenden Rückfragen alle Einzelheiten, die den örtlichen Stellen geläufig sind, schriftlich eingehend auseinandergesetzt werden müssen. Vereinfacht und beschleunigt wird das Verfahren dadurch, wenn die Besondere Verwaltungskosten auf den Gemeinden, um eine große Reihe von Zusatzen zu bereiten und dadurch in zahllosen Fällen zu helfen, ohne daß die Gesamtheit höher belastet werden würde.

Es ist im übrigen eine gänzlich falsche Behauptung, wenn gesagt wird, die Gemeinden, in Sonderheit die kleinen Gemeinden, seien zur Handhabung der gebotenen Fürsorge nicht befähigt. Der Beweis dafür ist bisher nicht einmal verbracht, geschweige denn geliefert worden. Wenn man weiß, daß die Grundlage für die Behandlung jedes Unterfallungsfalles von der Gemeinde geleistet werden muß, dann wird es schwer halten, für die behauptete Unfähigkeit der Gemeinden Gläubige zu finden. Häufig wird man indessen die Beobachtung machen, daß die örtliche Gemeindeverwaltung den Fall richtig vorbehandelt, insoweit alle schablonenhaften Anwendung von Richtlinien aber eine die Bedürfnisse des einzelnen Falles nicht genügend berücksichtigende Weiterbehandlung plagt. Das unvermeidliche Ab- und Zugehen in den einzelnen Unterfallungsfällen kann nur die Stelle vernünftig handhaben, die mit den örtlichen Verhältnissen genauestens vertraut ist. Eine individuelle Fürsorge ist aber bei der heutigen Wirtschaftslage unumgänglich notwendig, und deshalb tangt jede bürokratische Handhabung der Fürsorge nicht viel, denn die sicherlich nicht im Ueberfluß vorhandenen Mittel müssen da eingesetzt werden, wo sie unbedingt gebraucht werden, und mit ihnen der größtmögliche Nutzen gestiftet werden kann, ohne daß ein weitaufwendiger, umständlicher, zeitraubender und kostspieliger Verwaltungsapparat in Bewegung gesetzt wird.

Die Einrichtung einer Besondere Stelle bei der ohnehin vorhandenen Staatsaufsichtsbehörde schafft vollends jede Sicherheit für die ordnungsgemäße Abwicklung jedes einzelnen örtlich anhängig werdenden und zu entscheidenden Fürsorgefalles.

Die finanzielle Leistungsüberforderung einer einzelnen Gemeinde kann durch eine Ausgleichsstelle vermieden werden; jedenfalls ist der heutige Zustand keinesfalls ideal, der der Mehrzahl der kleinen Leistungsschwachen Gemeinden dauernd eine größere Fürsorge aufzuerlegen, als sie ihr aus ihrer eigenen Fürsorgepflicht erwächst.

Die Entscheidung über eine bessere Organisation des Fürsorgewesens kann bei Berücksichtigung aller dieser Gesichtspunkte nicht schwer sein; sie lautet: Uebertragung der gesamten Fürsorge, mit Ausnahme der Fürsorge für die Kriegesopfer, für die das Reich auch Ausnahme der Verbände der Kriegsbeschädigten aufzunehmen hat, an die Gemeinden zum Besten der Fürsorgeberechtigten und der Steuerzahler.

Aufbau-Realgymnasium in Billingen.

Dem Realgymnasium in Billingen wird mit Beginn des Schuljahres 1929/30 ein vierklassiges Aufbau-Realgymnasium angegliedert. Die Klassen dieser Schule erhalten von unten nach oben aufsteigend die Benennung Quarta, Tertertia, Obertertia und Untersekunda. In die unterste Klasse werden gut befähigte Schüler aufgenommen, welche in einer Aufnahmeprüfung den Nachweis über die Kenntnisse und Fähigkeiten eines nach der siebenten Klasse der Untersekunda des Aufbau-Realgymnasiums berechtigt zum Eintritt in die Obersekunda eines badischen Realgymnasiums und gibt die Mittlere Reife. — Mit der Anstalt ist ein Schülerheim verbunden.

Eisbrecher auf dem Neckar.

— Mannheim, 5. März. Auf dem Neckar sind zwei Eisbrecher tätig, die langsam aber sicher eine völlige Enteisung des Neckars vornehmen. Ueberall treiben die Schollen Stromabwärts, nur an den Weilern der Friedrichsbrücke hängt noch eine Eiszunge.

ep. Forstheim, 5. März. (Kirchliches.) Der Erzbischof von Freiburg ernannte den bisherigen Dekanatsverweser, Pfarrer L. Geisig in Neuhäusern zum Dekan des Bezirkes Forstheim, sowie den Stadtpfarrer Otto Kern, der lange Jahre in Bröhlingen Kurat war, ebenfalls zum Dekan. Hiermit trat die neue Bestimmung in Kraft, daß die Dekane nicht mehr von den Kapitelsitzungen gewählt werden.

Heidelberg, 5. März. (Wiedereröffnung der Heilig-Geist-Kirche im Mai.) Die, wie i. Jt. gemeldet, durch einen Brand heimgegangene Heilig-Geist-Kirche wird voraussichtlich bis zum Mai wieder geöffnet werden können.

r. Neckarbischofsheim, 2. März. Das Amtsgefängnis fällt wieder an die Gemeinde zurück, da die Justizbehörde für das Gebäude keine Verwendung hat. Wie die Gemeinde darüber verfügen wird, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

00. Kallat, 5. März. (Das Handwerk protestiert.) Wie allerorts veranlaßte am Sonntag auch hier das gesamte Handwerk des Bezirkes im „Löwen“ eine machtvolle Kundgebung für seine Erhaltung und Freiheit. Die Leitung hatte Herr Biesdorf inne, der die behördlichen und städtischen Vertreter und die große Zahl der Kollegen mitkommen ließ. Als Redner stellte sich Wilhelm Kühn vor, der in einer gedanklich klaren Rede die hereinbrechende Not und den verwerflichen Kampf des Handwerks am Sein oder Nichtsein schilberte. Die vorgelegte Entscheidung wurde einstimmig angenommen.

Stettenheim, 3. März. (Verkauf des Amtsgefängnisses.) Das badische Justizministerium hat der Stadt das ehemalige Amtsgefängnis zum Kauf angeboten. Ob der Kauf Tatsache werden wird, ist noch fraglich, da der Preis recht hoch sein soll. Würde die Stadt Stettenheim zu dem Kauf sich entschließen, so müßte das Gebäude mit einem Aufwand von etwa 30 000 Mark umgebaut werden, um damit bessere Unterkunftsverhältnisse für die Landwirtschaftsschule zu schaffen.

Die letzte Fahrt der Pferdepöpost.

Neue Kraftwagenverbindungen nach Hinterevillingen.

am. Billingen, 5. März. Für die Bevölkerung der Kreisauptstadt Billingen und der Orte von Hinterevillingen war der Montag, der 4. März 1929, ein ereignisvoller Tag. Schon seit den neunziger Jahren kämpften die Gemeinden um die Verkehrsverbesserung. Nichts wurde unversucht gelassen, um das Ziel zu erreichen. Die Hilfe wurde in einer Bahnverbindung gesehen, zu deren eifrigen Vertretern der Uhrenfabrikant Wih. Ferg er aus Niedereschach zählte. Nachdem sich die Gemeinden Hinterevillingens, Mönchweiler, Königsfeld, Oberechschach, Kappel, Niedereschach und Filsbach bezüglich der Bahnführung auf die Linie Billingen—Mönchweiler—Oberechschach—Kappel—Niedereschach—Filsbach in einer Sitzung am 19. März 1899 in Billingen geeinigt hatten, Mittel zur Vermessung und freies Gelände für den Bahnkörper zur Verfügung gestellt war, dachte man in absehbarer Zeit das Bahnlänge benutzen zu können. Die wirtschaftlichen Interessen dieses Gebietes verlangten gebieterisch den Ausbau der Verkehrsverbindungen, und die Bahnfrage wurde zur Lebensfrage, zumal Uhrenfabriken und Sägewerke durch die hohen Transportkosten bis zur nächsten Bahnstation gegenüber der Konkurrenz stark vorbelastet wurden, was sich zum Schaden dieses industriellen und landwirtschaftlichen Gebietes im Interesse der Volkswirtschaft nehmen können.

Nicht alle Wünsche gehen in Erfüllung, und mögen sie noch so berechtigt sein. Nachdem das Bahnprojekt zu den Akten gelegt war, mußte die Verkehrsverbesserung durch Kraftwagen erreicht werden. Die Bemühungen in dieser Hinsicht fanden ihren Niederschlag in dem Beschluß der Badischen Nationalversammlung vom 27. März 1919, wonach auch unter den 18 neu einzurichtenden Kraftwagenlinien die Linie Billingen—Niedereschach war. Die Inbetriebnahme dieser Linie mußte aber von Straßenausbesserungen zwischen Oberechschach und Kappel und zwischen diesem Ort und Niedereschach abhängig gemacht werden. Das Ministerium der Finanzen hatte auf Vorstellungen der Schwarzwälder Handelskammer keine Unterfertigung in weitgehender Weise zugesagt. Leider waren sich die Gemeinden wegen dieser Kraftwagenlinie bzw. Uebernahme der Kosten lange Zeit nicht einig und durch inzwischen eingetretene Preissteigerungen wurde die Ausführung der Straßenausbesserungsarbeiten immer weiter hinausgeschoben, um während der Inflationszeit ganz zu ruhen. Ende 1925 waren sich die Gemeinden, nachdem Landrat Wen z die nötige Auffassung gegeben hatte, dann über den Ausbau der Strecke Oberechschach—Kappel—Niedereschach einig, der die Linie Neuhäusen—Erdmannsweiler—Filsbach folgen sollte. Bis zur Eröffnung der Kraftpostlinie besorgten ab Februar 1926 Privatkraftwagen die Verbindung mit der Amtsstadt Billingen.

Kunmehr ist es endlich, zehn Jahre nach dem Beschluß der damaligen Nationalversammlung, soweit, daß die Kraftpostlinie eröffnet wird. Am heutigen Tag erfolgte die Eröffnungsfahrt mit geladenen Gästen, und ab Mittwoch geht der Postbetrieb planmäßig vor sich.

Um die Rettung der Pfahlbauten.

Am Sonntag fand in Kreuzlingen eine Interessentenversammlung statt, die vom Bodenseegeschichtsverein einberufen war, um Mittel und Wege zu finden, damit die Pfahlbauten des Bodensees noch vor der Bodenseeregulierung gerettet und erhalten werden könnten. In der Versammlung waren u. a. anwesend Vertreter aus Deutschland und sämtlichen Uferkantonsregierungen sowie als Vertreter des schweizerischen Bundesrates Dr. Viollier, Abdirektor des Landesmuseums. Geleitet wurde die Versammlung vom Präsidenten des Bodenseegeschichtsvereins, Stadtarchivar Metzger, Ueberlingen, der einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Pfahlbauaufsicherung gab. Prinaduzer Dr. Refnerth, Tübingen und Karl Keller, Tarnuzer aus Frauenfeld berichteten über die Untersuchungen der Bodenseepfahlbauten und die schweizerischen Bodenseepfahlbauten. In der Diskussion sagte Dr. Viollier, daß es möglich sein sollte, Schulen in der Schweiz und vielleicht auch ausländische Museen an den Grabungen zu interessieren.

Zum Schluß wurde folgende Entschlieung angenommen: Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß eine neue Untersuchung der Pfahlbauten am Bodensee unverzüglich in Angriff genommen wird. Sie würde es ebenso freudig wie dankbar begrüßen, wenn dieses Unternehmen gleich den Staaten und Städten auf der deutschen und österreichischen Seite auch von der schweizerischen Bundesregierung und den Regierungen der drei Uferkantone St. Gallen, Thurgau und Schaffhausen sowie den Gemeindeverwaltungen und Privaten am schweizerischen Ufer weitmöglichst moralisch und finanziell unterstützt und gefördert würde.

Unfallchronik.

Mannheim, 6. März. (Schwerer Unfall im Rangierbahnhof.) Ins Allgemeine Krankenhaus wurde Dienstag mittag ein 46 Jahre alter Bahnarbeiter eingeliefert, der bei Rangierarbeiten auf dem hiesigen Bahnhof schwere Quetschungen erlitt.

— Mannheim, 6. März. (Leichtsinziger Radfahrer.) Auf der Hauptstraße in Fudenheim wollte gestern nachmittag ein 24-jähriger Spengler auf einem Fahrrad einen nach Mannheim fahrenden Straßenbahnwagen vorwärtsdrücken links überholen. Er geriet in die Schienen der Straßenbahn, kam zu Fall und wurde von einem im gleichen Augenblick aus entgegengesetzter Richtung herankommenden Straßenbahnwagen erfasst und mehrere Meter weit geschleift. Der Radfahrer trug dabei einen schweren Schädelbruch davon und wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Konstanz, 5. März. (Die Kellertreppe hinabgestürzt.) Ein verheirateter händischer Arbeiter verwechelte in einer Wirtshaus in der Konradstraße die Türe, öffnete versehentlich die Kellertür und stürzte die Kellertreppe hinunter. Dabei zog er sich einen lebensgefährlichen Schädelbruch zu.

Die Linie darf aber nicht für immer in Niedereschach endigen, sondern muß naturgemäß weiter geführt werden bis Rottweil a. N., um dort Anschluß an die Linie nach Schramberg usw. zu erhalten. Die Kraftpostwagenlinie und die Eisenbahnlinie müssen sich gegenseitig im Interesse der Geschäftswelt ergänzen. Die Linie Billingen—Oberechschach—Eisenbach—Neustadt muß eine Fortsetzung nach St. Märgen und Titisee—Bärenthal erhalten, während die kommende Linie Billingen—Mönchweiler—Königsfeld ebenfalls Anschluß nach Schramberg (wie jetzt durch die Privatunternehmer) erhalten muß. Wird dann noch die jetzt privat betriebene Linie Billingen—Pfeffenweiler—Tannheim übernommen und ausgebaut und die Kraftpostwagenlinie Billingen—Schwenningen a. N. hergestellt, dann ist dieses wichtige Gebiet dem Verkehr erschlossen. Werden noch einige Anschlüsse im jetzigen Kraftpostliniennetz herbeigeführt, z. B. Sonthausen nach Tullingen, Unterbaldingen nach Engen, so wird es bei entsprechender Verbindung möglich sein, im gelben Wagen die landschaftlichen Schönheiten vom württembergischen Schwarzwald, dem badischen Schwarzwald im mittleren und südlicheren Teil zu durchfahren oder nach Schaffhausen bzw. dem Ueberlinger See zu fahren.

Mit diesem neuen Abschnitt in schnellerer Bedienung der Verkehrsverbindungen im Hinterevillingen Gebiet und der Bevölkerung beendet die Pferdepöpost ihre Tätigkeit. 35 Jahre hat Fuhrunternehmer Karl Wipf, Niedereschach, sich dieser Verkehrslinie mit großer Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit angenommen. Wohl an die 190 000 Personen konnten sich der Wohltat der Beförderung erfreuen und Fracht wurde in ebenso großer Anzahl von Zentnern befördert. Es ist daher nur an der Ordnung, daß man diesen bewährten Fuhrmann gebührend ehrt. Vor der Rückfahrt nach Niedereschach wurde eine kleine Feier veranstaltet, dann das alte Postfuhrwerk mit blau-weißen Fächeln (Billinger Stadtfarben) und Girlanden aus dem berühmten Billinger Stadtwald geschmückt. Ein Plakat mit der Zahl 35 und der Aufschrift „Letzte Fahrt“ harte jeden Vorüberkommenden über den Zweck der Schmückung auf. Mit lustigen Weisen auf dem Horn ging es durch die Stadt zur Empfangnahme der letzten Post und dann mit dem Lied „Muh i denn“, gleichsam als Abschied zum oberen Tor, dem mächtigen Zeugen ritterlicher Tapferkeit vor 300 Jahren, hinaus. In Oberechschach, Kappel und Niedereschach wurde die Post abgeliefert, der alte Wipf mit Ansprachen durch Vertreter der Gemeinden und Postagenten, sowie mit Musikstücken durch die Ortsmusikvereine, geehrt. Damit war die fast ein Menschenalter hindurch ausgeübte Tätigkeit beendet.

ah. Neustadt, 5. März. Zur Postverkräftung ist zunächst geplant, innerhalb Neustadt den Paketzustellerverkehr zu verstärken, die Vorarbeiten sind gemacht; es ist zu hoffen, daß die Reichspostverwaltung in Bälde ihre Genehmigung dazu erteilt. Der Plan der Landpostverkräftung im Gebiet Feldberg, Hinterevillingen, St. Pfaffen, Neustadt, Lenzkirch, Röffingen bleibt aufrecht erhalten, keine Durchführung hängt allerdings von den Erfahrungen ab, die in Gebieten ähnlichen landwirtschaftlichen Charakters mit der Landpostverkräftung gegenwärtig gemacht werden. — Das Postamt Neustadt wird die Sonntagszustellung auch in den Gemeinden durchführen, die bisher keine solche hatten. Die Landpostverwaltung begrüßt diese Maßnahme sehr, denn bisher blieb sie gerade am Sonntag, wo Zeit zum Lesen und Schreiben genug da ist, ohne Zeitungen und Briefpost.

Der Mannheimer Bankprozeß.

h. Mannheim, 6. März. Fräulein Würzburger von der Beamtenbank und der Zeuge Ebelshäuser, der seit der Gründung der Gewerbebank bei dieser und später bei der Beamtenbank tätig war, können speziell über Pfeiffers Separatkonto nichts aussagen. Es ist auffallend, daß niemand vom Personal der Bank sich über die inneren Vorgänge äußern will, was auch der Vorsitzende dem Zeugen Ebelshäuser vorhielt. Zu den von dem Angeklagten Schultheiß aufgestellten Bilanzstellungen reinigt der Angeklagte, daß er Kenntnis davon hatte, daß die Zahlen mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmten. Die Kreditgeschäfte Pfeiffers, deren Größe Pfeiffer verkleinern möchte, und die unbeantwortet bleibende Anfrage des Vorsitzenden, warum keine Zinsbelastung bei der Gewerbebank für die Hergabe von 100 000 M seitens der Beamtenbank erfolgte, beendete die Dienstag-Vormittags-Sitzung.

Am Nachmittag wurde zunächst Kaufmann Bartels als Zeuge über die Provision bei den Auslandsanleihen vernommen. Die sich hierbei ergebende Frage: Vermittelte die Gewerbebank oder vermittelten deren Direktoren Leininger und Köttlinger nebst Barth die Darlehen privat mit Benützung der Bankriefbogen diese Geschäfte? gab wieder zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen Staatsanwaltschaft, Verteidigung, Vorsitzendem und den Zeugen Veranlassung. Es wurde dazu auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gewerbebank, Stadtrat Vogel, als Zeuge herbeigeholt, der aber die Kernfrage auch nicht beantworten konnte. Zeuge Müller-Gernsheim wurde Johann über die Depotsverpfändungen und den Zeitpunkt des Beginns der Geldskandalitäten bei der Gewerbebank gehört, als welche er die Gründungszeit der „Kurpfalz“ angab.

Bei der Befragung des nächsten Zeugen Wöhrer ergab sich, daß der Lehrling für Köttlinger erst ein Depotgeschäft besorgen mußte, damit man sich über Depot A und Depot B, aber Recht und Unrecht klar werden konnte. Das Ergebnis war, daß man die geforderte Begleitklärung ausstellte, daß die Bank zu der Verpfändung berechtigt sei. So wurden die von nachgeordneter Stelle geworden Bedenken überwunden und die Kundendepots fanden ihren Weg zu anderen Banken, größtenteils als Dedung für den Bankrott der Gewerbebank.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gewerbebank Eckert wurde als Zeuge von Buchführer Ebelshäuser in längere banktechnische Erörterungen gezogen. — Zur Vernehmung gelangte dann ein bei der Gründung der Beamtenbank „nur für den Aufsichtsrat“ verfaßtes Schriftstück, dessen Schluppassus Heiterkeit erweckte. Veranlaßt wurde die Verlesung, um die Frage zu klären, warum der Beamtenbank keine Zinsen gutgeschrieben wurden. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gewerbebank, Rechtsanwalt Dr. Weingart, hat wiederholt bei Köttlinger darauf gedrungen, das Konto der Beamtenbank bei der Gewerbebank glattstellen zu lassen; es dürften der Beamtenbank keine Kredite eingeräumt werden. Auf die Frage nach den Zinsen habe Köttlinger geantwortet, die Gewerbebank bestäme bis zur Glattstellung gute Zinsen.

1929.

Sult

An die

on!

te!

on!

te!

on!

te!

on!

te!

on!

te!

on!

te!

on!

te!

on!

te!

on!

te!

Der Triberger Gewerbeverein

am Abschluß seines 75. Jahres.

Rb. Triberg, 5. März. Der Gewerbeverein Triberg, der als einer der ältesten und bedeutendsten des Landes...

W. Rotenfels, 4. März. (Vom Gewerbeverein.) Dieser Tage fand die diesjährige Generalversammlung des Gewerbevereins...

R. Kahr, 5. März. Die Generalversammlung des Gewerbe- und Handwerkervereins im dichtbesetzten Schwannsaal...

dn. Bad Rappennau, 6. März. Der Aus- und Verkehrsverein hielt am verflochtenen Samstag seine diesjährige Hauptversammlung...

Konzerte.

Gaggenau, 5. März. (Konzert und Ehrung.) Zu Ehren seines Ehrenpräsidenten, des Obermusikmeisters a. D. Wilhelm Kuhnmann...

e. Gaggenau, 4. März. Der Orchesterverein lud mit einem sehr feinstem zusammengestellten Programm die hiesigen Musikfreunde...

— Mannheim, 2. März. (Wohnungsfürsorge.) Dem Bürgerausschuß wird demnächst eine Vorlage zugehen, die Mittel bereitstellt...

(.) Heidelberg, 6. März. (Fabrikbrand.) In einer Koffertabrik in der Körnerstraße brach zwischen 12 und 1 Uhr nachts ein Brand aus...

r. Rauenberg, 5. März. (Wohnhausversteigerung.) Bei der am Samstag erfolgten Versteigerung der durch die Siedlungsgesellschaft...

.. Offenburg, 5. März. (Mühlbach und Kinzig eisfrei.) Mühlbach und Kinzig sind nunmehr wieder vollkommen eisfrei.

Bürgermeisterwahlen.

(.) Bonndorf, 5. März. (Eine Bürgermeisterwahl mit Hindernissen.) Die Bonndorfer sind zwar der Meinung, daß sie nun endgültig nach dreimaligem Mißlingen einen Bürgermeister haben...

(.) Kullingen (Amt Engen), 5. März. (Ergebnislose Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl stimmten von 277 Wahlberechtigten 235 ab...

dn. Bad Rappennau, 6. März. (Errichtung einer Sparkasse.) Die Errichtung einer öffentlichen Sparkasse wurde in der letzten Gemeinderatsitzung beschlossen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur in C°, Schlagschnee, Niederschlag, Schneehöhe, Wind. Rows include Karlsruhe, Baden, and other locations.

Allgemeine Wetterauswertung. Oceanische Westwind hat am Samstag nach Süden ausgedehnte Teilhoh über England...

Wasserstand des Rheins. Basel, 6. März, morgens 6 Uhr: 42 Stm., gef. 5 Stm.

Geschäftliche Mitteilungen. Naturweinverkostung. Der Verein badischer Naturweinverkoster...

WENN FRISCHE FRUCHTEN FEHLEN... ENO FRUCHTSALT. Solltet Sie — wie gerade jetzt — um so mehr dafür Sorge tragen, Ihrem Körper die so nützlichen Fruchbestandteile zu ersetzen...

Orient-Teppiche. Um Platz für Neueingänge zu schaffen, gewähre ich auf meine sehr niedrigen Preise bis 15. März einen bedeutenden Preisnachlaß.

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien. Paul Schulz, Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum.

Häuser u. Geschäfte. Häuserverwaltung, Steuerberatung, Geflügelhof, Geschäftshaus.

Bäckerei. m. Dampföfen, in gr. kath. Landort, Nähe Karlsruhe (Bahnhofsstation), umfänglich zu verkaufen.

Einzel-Möbel. Wegen bevorstehender Verlegung unserer Fabriklager gewähren wir auf unsere Einzel-Möbel...

Braue Haare nicht färben! Durch einfaches Einreiben mit Laural erhalten Sie Ihre Jugendfarbe wieder.

Unterricht. Sie lernen schnell und gründlich Klavierspielen bei junger Pianistin.

Verloren. Behrtrakt gesucht. Angeb. u. Nr. 65255 an die Bad. Presse.

Immobilien. Einfamilienhaus, Geschäftshaus, Einfam.-Haus, Bäckerei, Metzgerei.

Immobilien. Gd. Günterl, Offenweinstr. 19, Telefon Nr. 4077.

Immobilien. Gut gehendes Geschäft. altes, weiches, Art. zu verkaufen.

Immobilien. Kapitalanlage. mehrere Häuser, bei 15-20 000 Mark preiswert zu verkaufen.

Immobilien. Hofgut, Acker, Briefumschläge.

Immobilien. Etagenhaus. Südweststadt, mit 3x4 und 1x6 Zimmer.

Immobilien. Villa zu verkaufen. in vornehmer Bestadtzone, massives, repräsentables Anwesen.

Kapitalien. 6000 Mk. 1. u. 2. Hypoth. bei hoh. Beteiligung u. 3 wöchentliche Zinsen.

Kapitalien. 35-40 000 Mk. auch in Teilbeträgen gegen 1. Sicherheit, hoh. Zins (nach Vereinbarung).

Kapitalien. RM. 8000.- zu 10% Zins gegen 1. Hypothek zu leihen.

Kapitalien. Beamten-Darlehen. werden stets günstig vergeben. Anfragen unter Nr. 1127a an die Badische Presse.

Beteiligung. am Ertrag aus stets steigendem Umsatz. Bedeutendes Unternehmen der Spirituosenbranche in Baden sucht Teilhaber.

Beteiligung. 50-100 000.- Mark. Offerten unter Nr. A5653 an Annoncenmayer, Frankfurt/Main.

Bitte! Weich oder Selbsthaber würde sich Beamten 8000 Mark als Darlehen auf 2 Jahre gegen 300 % Barzahlung, hoh. Zins u. Hinterlegung von 5000 M. Verpfändung. Angebote unter Nr. 1129a an die Bad. Presse.

Suchen Sie einen Teilhaber mit Kapital? Dann legen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir haben über 100 gute Adressen aus allen Kreisen vorerwartet die Beteiligung suchen. Handelsbl. (Wald. & Bogel), Kollmann (Wald. & Bogel).

Marktgrößer Smal

Am Samstag, den 9. März, 1/2 nunti, treffen hier im Goldenen Adler (Kol 2. St.) Herr Prof. Dr. Meißner-Weidberg mit dem badischen Volkslied- u. Smaliederbuch mitbringen. Galt willkommen. (5099)

Der Post.



Schwerter-Abend

am Samstag, 9. März 1929, abends 8 1/2 Uhr im Konkordiansaal des Rest. Moninger. 4888

Karlsruher Männer-Turn-Verein

Ihre Anzeiger

hat immer Erfolge, die kleine Anzeiger hierin sind die besten, wenn Sie sie in Baden's größter Zeitung in der

Badischen Presse erscheinen lassen.

Kaufgesuche

Schlafzimmer 2 Betten, Waschsch., Schrank, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 85261 an die Bad. Presse.



Hülsen-Brüchle

lester Ernte aut tosend

Heller-Linsen große mittel 62, 52, 45

Braune Bohnen 45

Gelbe Erbisen halbe ganze 32, 46

Gelbe erdichte Viktoria-Erbisen 60

Ganze erdichte Viktoria-Erbisen

Plankuch

Konzertdirektion Musikhaus Schalle

Freitag, 15. März 1929, abends 8 Uhr im Konzerthaus

Einziges Konzert Umberto Urbano

Der große Bariton der Mailänder Scala Mitwirkung: 4948 Leonore Schwarz-Noumator, Alt, Wien Generalmusikdir. Josef Krips am Flügel

Eintrittskarten zum Preise von RM. 6,-, 4.50, 3.50, 2,-, 2.50 u. 1.50 einschl. Steuer im Vorverkauf bei Musikhaus Schalle (Odeon-Haus) Konzertdirektion Telefon 339, Kaiserstraße 175

Karlsruher Turnverein 1846

Die Turnstunden fallen wegen Schließung der Hallen aus. Wiederbeginn wird bekannt gegeben.

Samstag, 9. März, nachm. 5 Uhr, findet im unteren Saale des „Café Nowack“ für unsere Jugend und deren Angehörige eine

Filmvorführung

Der Rhein in Vergangenheit u. Gegenwart. Eintritt frei.

Abends 8 Uhr General-Versammlung (siehe Vereinsnachrichten) mit anschließender Filmvorführung. 4934

Lützower!

Morgen Abend 8 Uhr Zusammenkunft Goldenen Adler. 4818 Keiner fehle!

Lützower-Verband Baden Gg. Zimmer

Morgenschlachttag

von 10 Uhr ab Kesselfleisch Schlachtplatten Es ladet ein: Wilhelm Heimbürger „zum Grünen Baum“

März-Ausstellung

Original-Aquarelle A. BÖLD

Karlsruhe sowie Graphik Karlsruhe und auswärtiger Künstler E. Büchle Inh. W. Borlach Kaiserstraße 132, Gartenhaus

Besichtigung frei

Stellengesuche

Suche in Familien: Kleidermacher, Tischler, Diener, Küchenmädchen, Vertik. Angeb. erb. D. Gutmann, Hauptstr. 12, Tel. 6088. (50221)

Kommissions-Lager

Runder Tisch mit 1 Fuß, hell Nussbaum oder Mahagoni, mit dazu pass. Stühlen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 85261 an die Bad. Presse.

Wäschekessel

mit Feuer u. Preisangebots gesucht. Angebote unter Nr. 85261 an die Bad. Presse.

Kaufe Motorrad

350 od. 500 ccm, und D.R.M., fahrfertig, gegen bar. Höchstpreis unter Nr. 85240 an die Badische Presse.

KAUFMANN

28 Jahre alt, ledig, im Wohn- u. Kleingewerbe durchaus bewandert, mit Kurschrift und Schreibmaschine verfahren. In Vertretungsfähigkeit als Buchhalter tätig. Führerschein Ab, sucht sich auf 1. April 1929 zu verändern. Kautions- oder Interzessen-Einlage kann erfolgen, erforderlichenfalls kann einander Wagen zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter Nr. 85208 an die Badische Presse erbeten.

Vertrauens-Stellung

in Büro, Betrieb, Lager, Verwaltung, Kasse, etc. Gefl. Angeb. u. Nr. 85289 an die Badische Presse.

Kaufmann

mit 1a. Zeugn. u. Ref. auswärtsfähige Stelle in reellen Unternehmen, evtl. auch Teilhabe. Gefl. ausführliche Angebote unter Nr. 1128a an die Badische Presse.

Junger, tüchtiger Bäcker

ber auch Konditorei versteht, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. 85206 an die Badische Presse.

Metzger

19 Jahre alt, Lehrzeit beendet, sucht Stelle in gutem Hause, um sich weiter auszubilden. Angebote unt. 85116 an die Badische Presse.

Weiblich Kontoristin

geb. 21 Jahre alt, in allen Büroarbeiten bewandert, (speziell Buchhaltung u. Versand), sucht per sofort oder später Stelle, am liebsten bei freier Station. Würde auch im Hausdienst mitwirken, da sehr gute Erfahrung. Angebote u. Nr. 1121a an die Badische Presse.

Kontoristin

mit langjähr. Erfahrung, u. erstl. Zeugn. sucht per 1. April evtl. halbtags. Angebote unter Nr. 85168 an die Bad. Presse.

Stenotypistin

flüchtig in d. vortomm. Büroarbeiten sowie Rechn. u. Korrespondenz, sucht per 1. April evtl. halbtags. Angebote unter Nr. 85168 an die Bad. Presse.

Kassiererin

sucht sich auf 1. Mai zu veränd. Angeb. unt. Nr. 85188 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

1. Verkäuferin

sucht sich auf 1. Mai zu veränd. Angeb. unt. Nr. 85188 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

Servierfräulein

berf. sehr gewandt, mit prima Zeugnissen, sucht per 1. April evtl. halbtags. Stelle in einem Café oder Restauration, für hier oder auswärtig. Angebote unter Nr. 85249 an die Bad. Presse.

Köchin

sucht Ausschlässe in gut. Restaurant. Nr. Barth, Gertrudenstr. 6, II. 8219

Mädchen

mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, nur in einem Hause, wo Hl. Hilfe vorhanden. Nr. u. Nr. 85188 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

Stellengesuche

Suche f. meine Schwester, 21 J., Stelle in (auch ausw.), selbige hat Kenntn. im Nähen, Wästen, Kochen u. fr. Kinderbetreuern. Zeugnisse vorhanden. Preis 8 Mk. Vnt. 3. Hl. 16 (Weißerfeld). (50287)

Großhändler

Engel, Fräul., 31 J. alt, in all. Hausarbeiten u. Kochen bewand., sucht 3. alleinleb. Herrn Stellung u. Führung b. Hauswirtschaftl. Teil. Gute Zeugnisse vorh. Angebote u. Nr. 85237 an die Bad. Presse.

Jüng. Mädchen

sucht Beschäftigung in Bäckerei, Konditorei, Kaffee, 16 u. v. Woche. Angeb. unt. Nr. 85204 an die Badische Presse. Hl. Hauptpost.

Verf. Außenbeamter

33 J. verb., 814 Karlsruhe, evtl. Reiseauto, Erfahrung in Feuer, G. D., Wasser, Glas, u. d. Kasse, Leben, Werbung u. Org., Dattschliff, Schandensregulierung sucht Stellung. Anz. erb. unter Nr. 85232 an die Badische Presse.

AUSSERORDENTLICH BILLIGE KURZWAREN

- für die Frühjahrs-Schneiderei!
- Masch.-Faden 1000 m, schw. u. weiß 35
- Masch.-Faden 500 m, schw. u. weiß 22
- Hand-Faden 100 m, schwarz u. weiß 10
- Obergang 4 fach, 200 m 11
- Nähseide Ia, schw, weiß, blau, Rolle à 30m 7
- Stopfseide in allen Strumpffarben, Carton à 12 Stück 25
- Stopfgarn in allen Farben, 3 Knäuel 10
- Imra-Maschennadeln mit Stopf 45
- Sicherheits-Nadeln Bggl. à 3 Dzd. 13
- Klapp-Scheren Stück 10
- Centimeter 150 cm lang Stück 8
- Compierrädchen Stück 10
- Wäscheköpfe in 4 Größ. sort., Karte 15
- Perlmutterknöpfe 3 Dzd. sort., Karte 18
- Manschettknöpfe Paar 8
- Druckknöpfe 4 Dutzd. 10
- Cöperband schw., weiß, blau, St. à 5 m 14
- Nahtband Rolle à 10 m 15
- Gardinen-Kordel Stück à 7 m 22
- Durchzieh-Gummiband Kunstseide Stück à 3 m 23
- Strumpf-Gummiband glatt und mit Loch Abschalt à 60 cm 9
- Strumpf-Halter Paar 25
- Strumpf-Halter-Gürtel 4teilig 60
- Socken-Halter Paar 22
- Schuh-Nestel 100 cm lang . . . 5 Paar 15
- Halb-Schuh-Nestel 70 cm lang, schwarz und braun 5 Paar 20
- Wäscheband in allen Farben Meter 8
- Wäscheband-Schließen Dutzend 75
- Armlätter Paar 25
- Reiß-Verschlässe in vielen Größen und Farben
- Perlaufreier in vielen Größen Stück ab 14

DONNERSTAG 2.15 UHR NACHMITTAGS LETZTE MODE-VORFUHRUNG

KNOPF

Ein dreistöckiges Lagerhaus ca. 700 qm, zentral gelegen, zu vermieten. Angeb. u. Nr. 85184 an die Bad. Presse.

Laden in zentraler Lage, süd-östlicher Industrie- und Wohngebiet, 1887 qm, 2 gr. Ladenfenster, günstig zu vermieten. Preis erwünscht. Anfragen unter Nr. 1115a an die Badische Presse.

In Durlach, in best. Lage ist ein schöner Laden zu 3 Zimmerwohn. evtl. od. 1. April zu verm. Lage eignet sich f. jed. Geschäft. Angebote u. Nr. 4802 an die Badische Presse.

Zu vermieten Umzüge Aufomzüge Rudolf Schwarz Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Schnelldienst / Aufträge/Transporte etc. / Nah u. fern / Mk 2.- an besorgt / Telel. 126

In Durlach ist in best. Lage der Kaiserstr. ein moderner (1092a) Laden zu vermieten. Angebote an Carl Kochendörfer, Friedrichstraße 20.

Lands-Wohnung. Geflucht: sonnige 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda u. Maniarde (nicht part.). Lage am liebsten Südweststadt. Geboten: sonnige 3 Zimmer-Wohnung, part., in sehr gut. Zustand, mit großer Veranda, in der Südweststadt. Off. u. Nr. 85202 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

Vereinslokal, Büro Praxis od. Geschäft! Räume Kaiserstraße, 1 Trepp., Nähe Marktplatz, für 150 pro Monat zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 20, Laden. (5007)

4 Bratis- o. Büro Räume in bester Lage der Kaiserstr. (südlichen Herren- u. Waldstr.) 1 Trepp hoch, evtl. schon auf 1. April zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 185, III. (4657)

Werkstätte

über Bagert, 176 qm, ebenjohel Keller, 2 Büror., 40 qm, Lichtkraft, Wasser, Kolab, betz., tot. zu vermieten. Näheres Schillerstr. 33.

Werkstatt

in einer, Schumacher, evtl. auch für andere Zwecke, zu vermieten. Kaiserplatz, Amalienstraße 85. (W248)

Laden

(Schäufelstr.), Nebenraum u. Küche; Keller u. Speicher, sofort od. später zu vermieten. Eignet sich für Bäckerei od. 1. B. Konditorei, Friseur, etc. mit Maniarde, Dandel, alleinstehende Person. Gefl. Angeb. unter Nr. 1120a an die Badische Presse.

4 Zimmer-Wohnung in Bad. Durlach, Maniarde, Veranda, große Hauptkch. (Weißerfeld), Autobahn, ab 1. April zu vermieten. 85206 Hl. Hauptpost, 2. II.

3 Zim.-Wohnung (Weststadt), an Wohnungsbau zu vermieten. Angebote unter Nr. 85188 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

Abgebl. 2-3 Zimmerwohnung möbl., mit eingericht. Küche, an ruhige Familie zu vermieten. Mitte Kaiserstr. Ang. u. Nr. 8508 an Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer mit Küche, an ältere Dame oder Anderlofes besser. Geben auf 1. April zu vermieten. Angeb. u. Nr. 85255 an die Bad. Presse.

Zimmer in (Schillerstr.) zentral. Wohnlage und gutem Hause sind zu vermieten. 1 groß, sonnig, bestmöglicher Balkongang, ein großes sonst schön möbl. Zimmer mit einem Bediener Piano, ein mittelgroßes gut möbl. Einzelzimmer, Heberer et. Licht und Heizung, Badezimmer und Telefon vorhanden. Zeitweise per sofort zu beziehen. Anz. tagl. von 2-5 Uhr nachm. Schloßplatz 10, 2. Tr. d.

2 gut möbl. Zim. an berufl. Anderlofes Ehepaar od. einzeln zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Groß, leerer (8234) Zimmer auch als Büro gut geeignet. Part. m. sep. Eingang zu vermieten. Goßesackerstr. 30, II.

Ein groß, at. möbl. Zimmer (2 Bett.) an 2 Personen, abzugeben. Näheres: 21. IV. St. Hauptstr. 21. (8235)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Wer ist der Billigste?

Neues Schlafzimmer 285.- ganz komplett . . . nur Mk.

Neue Küche 130.- ganz komplett . . . nur Mk.

kombiniert nur Mk. 415.-

Möbel-Baum

Erbprinzenstr. 30 (am Ludwigplatz). 5085

Zur Konfirmation: Mehl 00

sowie alle sonstigen Sorten, ferner Mäsenfrüchte, nur im Spezial-Geschäft Kreuzstr. 7 (Laden) Tel. 4678

Erdene Lager- und Verkaufsräume

bis 200 qm, evtl. mit 3-4 Zimmerwohnung, von hiesiger Firma am 1. Juli, evtl. später gekauft. Pachtvertrag 5-10 Jahre. Angebote unter Nr. 4012 an die Badische Presse.

Kaufmann nur einige Tage im Monat anwesend, sucht für diese Zeit

Zimmer m. voller Pension

keine Monatsmiete. Offert. mit Angabe des Pensionbetrages pro Tag unt. Nr. 4888 an die Badische Presse.

Einfach. Zimmer an Perry od. Str. 4. v. m. Weidenerstr. 27, 4. St. (8199)

2 möbl. Zimmer mit el. Licht, sofort od. 1. April zu vermieten. 85255 (Hl. Hauptpost)

3 Zim.-Wohnung zu verm. gefucht. Off. u. Preis u. näh. Ang. u. Nr. 2108 an Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

2-4 Z.-Wohng. v. 15. März od. 1. Apr. evtl. auch Weidenerstr. (8199) Miete kann vorausbez. werd. Gefl. ausw. Angebote u. Nr. 85079 an die Bad. Presse erb.

Bräutlein sucht große 1-2 3.-Wohnung Miete voraus, beschlagnahmefrei. Unkosten d. Wohnung verb. übernommen. Ang. u. Nr. 85248 an d. Bad. Pr.

Zimmer in besserem Privatb. (Weststadt) Selb. u. Telefon zu verm. Offerten unt. Nr. 85171 an die Bad. Pr. Hl. Hauptpost

Neu. Frau od. Fräul. findet angenehmes Zimmer

geg. leichte Hausarb. à 2 Pers. Angeb. u. Nr. 85262 an d. Bad. Pr.

Freudl. möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. (85184) Näheres: 21. IV. St. Hauptstr. 21. (8235)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)

Gut möbl. Zimmer (2 Bett.) zu verm. Kogel, Durlach, Weidenerstraße 20a, 1 Tr. hoch. (85184)

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Licht, per 15. März zu vermieten. Anz. str. 72, III. (8210)